

Spitaler

Verszählung
des Koran

1935

De

1762

850



De 1762/850

Sitzungsberichte der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1935, Heft 11

Die
Verszählung des Koran

nach islamischer Überlieferung

Von

Anton Spitaler

Mit Vorwort von Otto Pretzl

Vorgelegt von G. Leidinger am 2. November 1935

München 1935

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung



Sitzungsberichte der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1935, Heft 11

1936/131

Die
Verszählung des Koran

nach islamischer Überlieferung

Von

Anton Spitaler

Mit Vorwort von Otto Pretzl

Vorgelegt von G. Leidinger am 2. November 1935

München 1935

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

in Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung



Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft



Vorwort

Die hier vorgelegte Arbeit von A. Spitaler, „Die Verszählung des Koran nach islamischer Überlieferung“, stellt eine Vorarbeit zu dem geplanten „Apparatus Criticus zum Koran“ der Akademie der Wissenschaften in München dar. Weil die Koranlesung selbst in gewissen Fällen durch das Vorhandensein oder Fehlen eines Verschlusses beeinflußt wird, muß eine textkritische Ausgabe des Korans notwendig alle bekannten Systeme der Verszählung enthalten, welche im Islam jemals geltend waren. Die Kenntnis der Verszählung war schon seit dem Ende des ersten Jahrhunderts der Hedschra als notwendige Voraussetzung der Koranschreibung zusammen mit masoretischen Statistiken, wie Zählung der Buchstaben, Einteilung nach Siebteln, Achteln, Zehnteln und Dreißigsteln, durch welche die Unversehrtheit des Konsonantentextes gewährleistet werden sollte, gepflegt worden. Seit etwa der Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde sie als periphere Hilfsdisziplin auch der Koranlesung überliefert und in eigenen Werken behandelt. Davon sind einige spätere auf uns gekommen, die dem 4. bis 6. Jahrhundert angehören. Da diese in nicht unerheblichen Punkten voneinander abweichen, erschien eine kritische Bearbeitung der verschiedenen Überlieferungen und der Versuch eines Ausgleiches derselben verdienstvoller als etwa die Herausgabe eines der Bücher über dieses Thema. Der bleibende Wert der hier gebotenen Bearbeitung für die Orientalistik ist darin zu sehen, daß damit ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Bestimmung der Herkunft der kufischen Koranhandschriften geschaffen wurde. Denn die in Lapidarschrift geschriebenen alten Koranhandschriften tragen keine äußerlichen Merkmale ihrer Herkunft an sich und lassen sich auch ihrem Text nach nicht immer einwandfrei einem der Typen zuweisen, die den Hauptstätten der Koranwissenschaft entstammen. Da die meisten derselben Vers-

München Ak. Sb. 1935 (Spitaler) 1



einteilungen enthalten, so lassen sich daraus weitere Anhaltspunkte für die Lokalisierung des Textes gewinnen.

Die Tatsache aber, daß in den Koranhandschriften selbst zuweilen auch Versschlüsse eingezeichnet sind, die zu keinem der hier behandelten Systeme stimmen, deckt sich durchaus mit der aus anderen Kriterien (Orthographie, Textvarianten) hergeleiteten Feststellung, daß die islamische Überlieferung, die für sich den Anspruch der Vollständigkeit erhebt, für die Frühzeit der Textgeschichte wenigstens durchaus lückenhaft ist. Gerade zur Erforschung der Textgestaltung des Korans über die eingeschränkte islamische Überlieferung hinaus wird die Arbeit Spitalers ein wertvolles Hilfsmittel bilden.

Da G. Bergsträßer zu dem praktischen Zwecke, den Okzidentalern die Benützung der amtlichen Kairiner Ausgabe des Korans zu erleichtern, schon eine Vergleichungstabelle der kufischen und der Flügelschen Zählung der Koranverse gegeben hat („Der Islam“ XXI, Heft 1, S. 135), konnte hier von einer Behandlung der letzteren abgesehen werden, zumal sie willkürlich und wissenschaftlich ohne Begründung ist.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen für die Förderung, welche sie dem Koranunternehmen durch Gewährung eines Forschungsstipendiums für Herrn Spitaler angedeihen ließ.

Otto Pretzl



Vorbemerkung

Aus Sparsamkeitsgründen sind nur die Koranzitate mit arabischen Typen gedruckt, für alle anderen Zitate habe ich Transkription verwendet. Dabei habe ich mir die Freiheit genommen, Eigennamen in der Pausalform, also ohne *I'rāb* einzusetzen, um die z. B. bei Nunation mit folgendem *hamzat al-waṣl* sich ergebenden unbequemen Formen zu vermeiden.

Die Koranverse sind, wenn es nicht eigens anders vermerkt ist, stets nach der kufischen Zählung zitiert¹.

Für öfter zu zitierende Werke habe ich folgende Abkürzungen verwendet:

- Ahlwardt I: W. Ahlwardt, Verzeichnis der arabischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin Bd. I. Berlin 1887.
- Bergsträßer: G. Bergsträßer, Koranlesung in Kairo, Islam XX (1932) S. 1 ff.; XXI (1933) S. 110 ff. Die Zitate beziehen sich nur auf den in Bd. XX enthaltenen Teil.
- GAL: C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur, 2 Bde. Weimar und Berlin 1898—1902.
- GdK: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorāns, zweite Auflage bearb. v. Fr. Schwally. Bd. I Der Ursprung des Qorāns, Leipzig 1909; Bd. II Die Sammlung des Qorāns, Leipzig 1919. Bd. III Die Geschichte des Qorāntexts v. G. Bergsträßer, Lieferung 1 Leipzig 1926, Lieferung 2 Leipzig 1929. Schluß bearb. v. O. Pretzl.
- Pretzl: O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung, Islamica VI (1934) S. 1 ff., 230 ff., 290 ff.
- Tab.*: Ibn al-Gazarī, *ġājat an-nihāja fī ṭabaqāt al-qurrā'* hrsg. v. G. Bergsträßer. 2 Bde. Kairo 1932 u. 1935 = Bibliotheca Islamica VIII.

¹ Für die Umrechnung in die Flügelsche Zählung verweise ich auf Bergsträbers Tabelle in Islam XXI, S. 135—140.

Verszählungsliteratur

Die älteste Zusammenstellung von Literatur über Koranverszählung findet sich im *Fihrist* des Ibn an-Nadīm ed. Flügel S. 37¹. Von diesen *kutub al-'adad* ist uns überhaupt nichts mehr erhalten, auch in der übrigen Literatur finde ich sie nicht genannt, ausgenommen das Werk des Muḥammad b. 'Īsā Abū 'Abdallāh al-Iṣbahānī (*Ṭab.* 3340) und des Kisā'ī, die in den *Ṭabaqāt* des Ibn al-Gazarī erwähnt werden. Die Verfassernamen freilich sind zum weitaus größten Teil wohlbekannt.

Von der späteren Literatur sind zwar auch größtenteils nur die Titel bekannt, doch ist uns eine Reihe von Werken auch ganz erhalten geblieben. Wie diese im allgemeinen angeordnet zu sein pflegen, ist aus der unten folgenden Beschreibung der benutzten Quellen ersichtlich.

Im folgenden stelle ich die Werke zusammen, soweit sie mir bekannt geworden sind.

Noch vorhandene Werke (von denen ich die ersten vier Nummern selbst durcharbeiten konnte):

1. Abū 'Amr 'Uṭmān b. Sa'īd ad-Dānī († 444; *Ṭab.* 2091), *kitāb al-bajān fī 'add āj al-qur'ān*². Hs. Istanbul, Halis Efendi 22 (Film).

Wie schon aus der Inhaltsangabe bei Pretzl hervorgeht, ist der *Bajān* ein sehr ausführliches Werk, das sich auch mit den Prinzipienfragen befaßt, und übersichtlich angeordnet. Zur Beschreibung bei Pretzl ist ergänzend zu bemerken: Die Behandlung der einzelnen Suren beginnt fol. 41 v Z. 3 mit der *Fātiḥa* (hier: *sūrat al-ḥamd*). Zuerst werden die *naḡā'ir* der Suren, d. h. andere Suren mit gleicher Verszahl erwähnt, dann folgt die Zahl der Wörter und Buchstaben, dann die Zahl der Verse nach den einzelnen *amṣār*, worauf die Aufzählung der Unterschiede folgt. Danach kommen Angaben über versschlußähnliche Stellen (*mā juš-bih al-fawāṣil*)³. Zuletzt erfolgt genaue Aufzählung der

¹ Kairiner Druck 1348 S. 56.

² Pretzl, a. a. O. S. 239 Nr. 50.

³ S. unten S. 15.

Versschlüsse, und zwar nach *al-madanī al-aḥīr*¹. Zitiert mit *Bajān*.

2. Abū l-Qāsim 'Umar b. Muḥammad b. 'Abd al-Kāfī², Werk über Koranverszählung u. ä. Hs. Escorial 1424. 109 foll. zu 15 Zeilen, ziemlich deutliches Nashī, *farāğ*-Vermerk 892. (Film).

Das Werk, das weder in der Leidener noch in der Escorial-Hs. einen Titel hat, ist auch bei der Herstellung des Kairiner Muḥaf benützt worden, auch hier nur als *kitāb* bezeichnet, s. S. ♣ des *ta'rīf*. In *Sa'āda* (s. u.), wo es als Quelle benützt ist, heißt es *al-Bajān*, offenbar danach auch bei Bergsträßer a. a. O. S. 10, 7. — Für die Chronologie der Suren ist die Leidener Hs. schon GdK I 59, 26 u. ö. herangezogen worden.

Die Behandlung der einzelnen Suren beginnt fol. 19 v. Am Anfang wird mekkanische oder medinische Herkunft besprochen, dann die Zahl der Verse nach den einzelnen *amṣār* genannt, worauf die Differenzen aufgezählt werden. Hernach folgt die Zahl der Wörter und Buchstaben. Am Schluß stehen die Versanfänge und -schlüsse nach kufischer Zählung³ in der Weise, daß der Versschluß (schwarz) unter dem Versanfang (wohl rot) steht. Zitiert mit b. 'Abd al-Kāfī.

3. Abū Ḥafṣ 'Umar b. 'Alī b. Manṣūr⁴, *kitāb 'adad āj al-qur'ān*. Hs. der Berliner Staatsbibliothek Ms. or. qu. 1386.

¹ Weil ad-Dānī Maghribiner ist: fol. 19 v 3 v. u. ff.: *walammā sa'alanā ta'līfa hādā l-kitābi wagam'ahū ahlu baladinā wakānū muttabi'īna limā kāna 'alaihi salafuhum bit-tamassuki bimaḍāhibi l-Madīnati* (fol. 20 r) *wal-iqtidā'i bihim ga'alnā farša 'adadi āji s-suwari warū'ūsi l-ḥumūsi wal-'uṣūri 'alā 'adadi ahli l-Madīnati llaḍī rawāhu salafuhum 'anhum dūna ḡairihī mimma rawāhu man laisa minhum wahuwa l-'adadu llaḍī jusammā l-aḥīr*.

² Pretzl a. a. O. S. 240, Nr. 51, wo die von Pretzl photographierte Hs. des Escorial 1424 hinzuzufügen ist. — Über den Verfasser läßt sich nichts eruieren. Doch ist er (nach fol. 2 r, 5) Enkelschüler des Ibn Mihrān († 381; *Ṭab.* 208) und dürfte um die Mitte des 5. Jh. gelebt haben.

³ Bei der 2. Sure eigens angegeben.

⁴ Wohl mit dem *Ṭab.* 2420 genannten identisch. Kein Todesjahr; er lebte aber um 400, da er Schüler von Abū Bakr an-Naqqāš († 351; *Ṭab.* 2938) ist.

Format 24 × 16 cm, Schriftspiegel 18,5 × 12 cm. 33 Zeilen. fol. 33—44¹. Anfang:

قال ابو حفص عمر بن علي بن منصور رحمه الله هذا كتاب
عدد آي القرآن وحروفه وعواشيره وعدد سورة وانصافه واثلاثه وارباعه
واخماسه واسداسه واسبعه واثمانه واتساعه واعشاره وكل جزء من
اجزا الثلاثين

Farāg-Vermerk *Dū l-Ḥigga* 708. Die Schrift ist sehr kur-sives, nicht immer leicht leserliches, selten punktiertes Nashī. Nach kurzer Angabe über die Gesamtverszahl des Koran und nach Aufzählung der Hälften, Drittel, Viertel und Siebentel (entgegen dem oben zitierten Anfang), sowie der *agzā' at-talātīn*, ferner der Zahl der Wörter und Buchstaben beginnt fol. 35 r, 15 die Behandlung der einzelnen Suren. Zitiert mit b. Maṣṣūr.

4. al-Ḥasan b. Aḥmad b. al-Ḥasan Abū l-'Alā' al-Hama-dānī al-'Aṭṭār², *kitāb mubhig al-asrār*³ (Film).

Bei den einzelnen Suren sind nicht alle Versenden aufgezählt, sondern nur jedes fünfte, wobei die Zehner mit dem Abgad-Alphabet durchgezählt sind (nach kufischer Weise). Zitiert mit *Mubhig*.

5. Ibrāhīm b. 'Umar b. Ibrāhīm ar-Raba'ī al-Ga'barī († 732; *Tab.* 84), *'iqd ad-durar fī 'add āj as-suwar*. Berliner Hs. Ahlwardt I 433. *Tawīl*-Gedicht.

Der Inhalt des Gedichtes ist äußerst umständlich zu erschließen, da nicht nur für die Zahlen das Abgad-Alphabet angewendet wird, sondern auch die *amṣār* eine eigene Sigle erhalten und, bei Übereinstimmung, gruppenweise wieder mit einem besonderen Buchstaben bezeichnet werden. Dazu kommt die höchst prägnante Ausdrucksweise, die oft erst dadurch recht verständlich wird, daß der Inhalt schon anderweitig bekannt ist. Das Gedicht bringt zuerst die Gewährsmänner der *amṣār*, dann die Erklärung der Siglen für

¹ Fol. 1—32: ad-Dānī, *kit. al-muktafī fī ma'rifat al-waqf at-tāmm wal-waqf al-kāfī wal-ḥasan*. Pretzl a. a. O. S. 238 Nr. 48 c.

² † 569; *Tab.* 945.

³ Pretzl a. a. O. S. 241, Nr. 52.

letztere, dann folgt die Aufzählung der Suren, in deren Zählung alle *amṣār* übereinstimmen (*muttafiq al-igmāl*), dann der Suren, bei denen Übereinstimmung in der Gesamtzahl, aber nicht in der Verteilung der Differenzen herrscht (*muttafiq al-igmāl lā l-āj*), endlich der Suren, bei denen in beiden Beziehungen Differenzen bestehen (*muḥtalif al-igmāl wal-āj*). Am Schluß stehen kurze Angaben über die Gesamtverszahlen der *amṣār*¹. Zitiert mit *°Iqd.*

6. al-Qāsim b. Fīrruh aš-Šāṭibī († 590; *Ṭab.* 2600), *nāẓimat az-zuhr. Ṭawīl*-Gedicht. Das Werk wurde bei der Herstellung des Kairiner Muṣḥaf benützt. S. dort *ta'rīf* S. 2. Der Titel ist auch bei Ahlwardt I, Nr. 450 IV, 9 zitiert.
7. al-Ga'barī (s. Nr. 5), *kitāb ḥusn al-madad fī ma'rifat fann al-'adad*. Der bei Pretzl a. a. O. S. 240, 12 nicht genannte Titel ist ebda. S. 242, 21 zitiert. Hs. Istanbul, Hamidiye 18, fol. 1—75 v.

Ḥalaf al-Ḥusainī al-Ḥaddād hat in seiner *Sa'āda* (s. u.) noch verwertet:

8. Muḥammad b. Maḥmūd as-Samarqandī al-Hamdānī², ein Werk über Verszählung, das ich nicht feststellen kann.
9. Muḥammad b. 'Abdallāh aḍ-Ḍarīr al-Mutawallī³, ein *naẓm* (*Sa'āda* S. 15, 9; 22, 20; S. 12, 5 mit dem Zusatz *fī muḥtalaf ru'ūs al-āj*) bezeichnetes Werk, das ich nicht näher bestimmen kann.

Nur mehr dem Titel nach bekannte Werke:

10. Abū 'Abdallāh al-Mauṣilī, *dāt ar-ruṣd fī 'adad al-āj*. Zitiert von as-Sujūṭī, *Itqān* Kairo 1343 I 67, 14. Es ist ein Lehrgedicht mit *ṣarḥ* desselben Verfassers, der mit dem *Ṭab.* 2780 genannten Muḥ. b. Aḥmad b. Muḥ. b. al-Ḥusain Abū 'Abdallāh al-Mauṣilī mit dem Beinamen Šu'la † 656 identisch sein dürfte. Das Werk ist dort nicht verzeichnet. Auch in den Quellennachweisen am Anfang des *Itqān* genannt,

¹ Da ich die Hs. erst nach Abschluß meines Manuskripts einsehen konnte und die Bearbeitung außerordentlich zeitraubend ist, konnte ich nur mehr Stichproben machen.

² Vielleicht mit *Ṭab.* 3460 identisch, wo allerdings al-Hamadānī steht.

³ S. unten Nr. 21.

wo der Name des Verfassers nur al-Mauṣilī ist. Danach wohl auch das Zitat bei Ahlwardt I, Nr. 450 IV, 14.

11. Muḥammad b. 'Īsā al-Iṣbahānī († 242 oder 253), *kitāb al-'adad. Fihrist* a. a. O. *Ṭab.* 3340 in der Biographie des Verfassers genannt.
12. al-Kisā'ī († 189), *kitāb al-'adad. Fihrist* a. a. O. und in seiner Biographie S. 65, 30; *Ṭab.* 2212 in der Biographie des Verfassers.
13. Ibn al-Munādī († 336; *Ṭab.* 183), *kitāb iḥtilāf al-'adad.* Zitiert im *Fihrist* S. 39, 2 bei der Biographie des Verfassers. Nicht in *Ṭab.*
14. Abū 'Ubaid al-Qāsim ibn Sallām († 224; *Ṭab.* 2590), *kitāb 'adad āj al-qur'ān.* Zitiert im *Fihrist* S. 71, 28 bei der Biographie des Verfassers. Nicht in *Ṭab.*

Die folgenden Nummern entnehme ich Ahlwardt I, Nr. 450 IV, 8 ff.:

15. Abū Ma'sar aṭ-Ṭabarī († 478), *risāla fī ta'dād al-āj.* Dieses Werk wird mit dem *Ṭab.* 1708 genannten *kitāb al-'adad* gemeint sein. (Nicht bei as-Subkī III, S. 243).
Nr. 9 des Katalogs ist Nr. 6 dieser Zusammenstellung.
16. al-Ga'barī, *raudat aṭ-ṭarīf fī r-rasm.* Der Titel läßt eigentlich nicht auf den Inhalt schließen, den Ahlwardt so angibt: „Über die Verszahl der einzelnen Suren und die dafür in Anwendung kommenden Gedenkwörter“. *Ṭawīl-*Gedicht.
17. al-Ga'barī, *ḥadīqat az-zuhr fī 'add as-suwar.*
18. Abū Ga'far as-Sulamī († 747), *zuhr al-ḡurar fī 'adad al-ājāt was-suwar.* Auch *Ṭab.* 150, wo noch bemerkt ist, daß die Zahlen mit Hilfe des Abgad-Alphabets dargestellt sind. *Ragaz-*Gedicht.
19. Aḥmad b. 'Alī al-Baḡdādī († 476), *qaṣīda fī 'adad al-āj.* So nach *Ṭab.* 388. Bei Ahlwardt ohne Titel.

Dazu vielleicht noch Nr. 15:

20. Nagm ad-dīn, *tuhfat aṭ-tullāb fī ājāt al-kitāb.* Der Titel läßt keinen sicheren Schluß auf den Inhalt zu. Der Verfasser ist nicht zu identifizieren.

Wieder zur Verfügung standen mir folgende zwei Werke neueren Datums:

21. Muḥammad b. 'Abdallāh aḍ-Ḍarīr al-Mutawallī¹, *taḥ-qīq al-bajān fī 'adad āj al-qur'ān*. Moderne Hs. aus der Bibliothek Bergsträubers (Sign. T 131).

Nach der Schlußbemerkung ist der *Taḥqīq* eine Zusammenstellung der betreffenden Angaben in *kitāb laṭā'if al-išārāt* des Qaṣṭallānī².

Nach etwa vier Seiten mit Aussprüchen über die *faḍā'il al-qur'ān* folgt je etwa eine Seite über die Anzahl der Suren, über die Gewährsmänner der Zählungen und über die Bedeutung der Verszählung. Am Anfang jeder Sure steht mekkanische oder medinische Herkunft und Gesamtverszahl nach den *amṣār*, dann folgen sämtliche Versenden der Sure mit den entsprechenden Angaben an Ort und Stelle. Zitiert mit *Taḥqīq*.

22. Muḥammad b. 'Alī b. Ḥalaf al-Ḥusainī aš-šahīr bi l-Ḥaddād³, *sa'ādat ad-dārain fī bajān wa'add mu'giz at-taqalain*, Kairo, maṭba'at al-ma'āhid 1343, 95 S. 8⁰.

Als Quellen seiner Arbeit nennt der Verfasser ad-Dānī, as-Samarqandī al-Hamdānī (s. oben Nr. 8), b. 'Abd al-Kāfī, al-Mutawallī „und andere“. Im Text wird auch der *Ithāf* (s. u.) zitiert.

Am Anfang setzt sich al-Ḥaddād mehrfach mit abweichenden Quellennachrichten auseinander, später aber nicht mehr. Seine Angaben sind oft sehr summarisch und nicht stets fehlerfrei. Zitiert mit *Sa'āda*.

Mindestens zur Bestätigung gewonnener Resultate wichtige Ergänzungen zu den Spezialwerken bieten z. T. ausführliche Abschnitte und Notizen in *qirā'āt*-, *waqf*- und *tafsīr*-Werken. Ich konnte folgende heranziehen:

1. Abū Isma'īl Mūsā b. al-Ḥusain b. Isma'īl b. 'Alī b. Mūsā al-Ḥusainī al-ma'rūf bi l-Mu'addil (*Ṭab.* 3679, kein Todes-

¹ † 1313 d. H. S. Bergsträuber a. a. O. S. 10, 10 und Anm. 4.

² Pretzl a. a. O. S. 8. — Vgl. auch unten S. 10 zum *Ithāf*.

³ Der Verfasser ist der derzeitige *šaiḥ al-maqāri' al-miṣrija*, s. Bergsträuber a. a. O. S. 13 ff. Zur *Sa'āda* ebda. S. 20 unten.

jahr), *kitāb rauḍat al-ḥuffāz*¹, Hs. Istanbul, Nuru Osmaniye 66 (Film).

Dieses *qirā'āt*-Werk hat auch ausführliche Angaben über die Verszählung des Koran. In Betracht kommen folgende Teile: Bd. I fol. 73r, 17 — 74r, 8 = Ende des 1. Bandes: *bāb dīkr man junsab ilaih al-'adad al-madkūr . . .*; Bd. II fol. 1v—17r: *bāb dīkr al-jā'āt al-muḍāfāt wal-maḥdūfāt wa-ḥtilāf al-'āddīn fī āj as-suwar*. Die Reihenfolge ist aber umgekehrt, indem zu Anfang der Behandlung jeder Sure zuerst Wort-, Buchstaben- und Verszahlen behandelt werden und dann erst die *jā'āt*. Die Gesamtzahlen der *amṣār* stehen Bd. II fol. 17r, 5 ff. Zitiert mit *Rauḍa*.

2. Aḥmad b. Muḥammad b. 'Abd al-Ġanī ad-Dimjāṭī aš-šahīr bi l-Bannā'², *ithāf fuḍalā' al-bašar fī l-qirā'āt al-arba'at 'ašar*³, gedruckt Konstantinopel 1285 und (von mir benützt) Kairo 1317. Unter den von ihm genannten Quellen werden es die *Laṭā'if al-išārāt* des Qaṣṭallānī sein, denen die Angaben über Verszählung entnommen sind, s. S. 9 zum *Taḥqīq*.

Bei jeder Sure stehen am Anfang neben Angaben über mekkanische oder medinische Herkunft auch solche über die Verszahl und die Differenzen bei den *amṣār*, sowie über die versschlußähnlichen Stellen (*mušbih al-fāšila*), leider häufig lückenhaft und verderbt. Zitiert mit *Ithāf*.

3. *Bajān rukū'āt al-qur'ān*, Hs. von 1214 d. H. aus der Bibliothek Bergsträbers (Sign. T 126). Format 20,5 × 12 cm,

¹ Pretzl a. a. O. S. 43, Nr. 31. Die dort im Zitat des Anfangs vorkommende Jahreszahl 477 bildet einen terminus post quem für das Todesjahr des Mu'addil.

² † III 7, GAL II 327.

³ Bergsträber, GdK III S. 25, 7 korrigiert in *. . . fī qirā'āt . . .*, wegen des Genus des Zahlwortes. So, ohne Artikel, auch bei GAL. Der Artikel steht aber sowohl in den beiden Drucken als auch in den Handschriftenkatalogen (z. B. im neuen Katalog der äg. Bibliothek I p. 15 und im Katalog der arab. Handschriften von Bankipore Vol. XVIII Nr. 1268, bei beiden allerdings *bil-* statt *fī l-*, wie übrigens auch bei den Drucken im Text der Einleitung), es soll also sicher die Zahl der Lesungen, nicht der Leser bezeichnet werden (vgl. auch den Titel des *Taisīr* von ad-Dānī und des *Našr* von b. al-Gazarī). Die maskuline Form des Zahlwortes ist daher wohl auf Rechnung des Reims zu setzen.

Schriftspiegel 16,5 × 7,5 cm. Verfasser unbekannt, Titel nach der Überschrift der ersten Seite und dem *farāğ*-Vermerk. Doch steht nach der Basmala folgender Passus: *inna hādā l-kitāba l-musammā bi gāmi'i l-wuqūfi wal-āji fīmā dakarahū š-šaihu l-imāmu šadru l-islāmi šamsu l-ārifīna Abū Ga'far Muḥammad b. Ṭaifūr as-Sagāwandī... min marātibi l-wuqūfi wa'asāmihā...* Nach dieser Notiz nennt Bergsträßer das Werk *Gāmi' al-wuqūf wal-āj*¹.

Am Anfang der einzelnen Suren werden u. a. Gesamtzahl und Verschiedenheiten der *amṣār* aufgezählt, die darauf folgenden Versschlüsse sind jeweils von 1—10 durchnummeriert. Zitiert mit *Rukū'āt*.

4. Abū 'Alī al-Faḍl b. al-Ḥasan b. al-Faḍl aṭ-Ṭabarsī al-Mašhadī, *magma' al-bajān fī tafsīr al-qur'ān*. 2 Bde. Teheran 1314. Lithographie².

Vor den einzelnen Suren stehen Gesamtzahl und Verschiedenheiten der *amṣār*. Auf der zweiten Textseite sind auch die Hauptgewährsmänner der Verszählung aufgeführt³. Zitiert mit *Magma'*.

Endlich ist zu nennen:

5. Galāl ad-Dīn as-Sujūṭī, *al-itqān fī 'ulūm al-qur'ān*, Kairo 1343/1925, I S. 66, 19 ff. (= ed. Sprenger S. 156 ff.): *faṣl fī 'adad al-āj*.

Angesichts der Verschiedenheit all dieser Quellen ist die Frage berechtigt, welche von ihnen den größeren Wert hat. Es ist im allgemeinen natürlich nicht zweifelhaft, daß die Werke des Dānī, des 'Aṭṭār, des Ibn 'Abd al-Kāfī, des Ibn Manšūr und des Mu'addil als die ältesten den Vorzug verdienen. Die Späteren gehen doch alle direkt oder indirekt auf diese oder

¹ a. a. O. XXI S. 135 Anm. 1. — Über as-Sagāwandī vgl. *Ṭab.* 3084 und GAL I 408.

² Sarkis, Dictionnaire encyclopédique de bibliographie arabe, Kairo 1928 ff., Spalte 1227.

³ In den bekannten Korankomentaren finden sich, abgesehen von der *Fātiḥa*, keine Angaben über Verszählung. — Durch eine Abbildung in Müllers Islam I nach S. 404 werde ich darauf aufmerksam, daß der Kodex der Berliner Bibliothek Ahlwardt I Nr. 914 (Ldbg. 822), ein Korankommentar, auch die Differenzen der Verszählung angibt.

ihnen gleichzustellende Autoritäten zurück. Nun bedingt aber die Eigenart des Gegenstandes, mit dem sich die in Rede stehende Literatur befaßt, zweifellos eine Erhöhung der Fehlerquellen, mit denen man bei handschriftlichem Material¹ von vorneherein rechnen muß, um ein beträchtliches. Die naturgemäß schematische Darstellungsweise, die mechanische Zitierung einer Unmenge Bruchstücke von Koranstellen und die verwirrenden Zusammenstellungsmöglichkeiten, die für die Namen der zählenden *amṣār* gegeben sind, haben zur Folge, daß auch nicht eine einzige Quelle vorliegt, deren Angaben stets richtig und vollständig sind². Erst die Vergleichen mit anderen Quellen kann Sicherheit geben, und das nicht einmal in allen Fällen.

Auf Grund dieser Erwägung habe ich mich nicht auf die genannten alten Autoritäten beschränkt, sondern auch neuere und neueste Quellen, wenn sie noch so sekundärer Art waren, mitverwertet. Die Gefahr, daß man durch gegenseitige Vergleichen verschiedener Quellen etwa tatsächlich verschiedene Überlieferungen durcheinander wirft, besteht kaum, da man mit Bestimmtheit sagen kann, daß die Späteren die Früheren einfach mechanisch ausschreiben³.

Die Behandlung der Verszählung im Rahmen der Koranwissenschaft

Während für uns die Verszählung ein unentbehrliches Hilfsmittel ist, um uns im Text zurechtzufinden, fällt bei den muhammedanischen Koranglehrten dieser Gesichtspunkt fort, da sie den Koran auswendig kennen und auf eine solche mechanische Hilfe nicht angewiesen sind⁴. Daß Verse mit Zahlen bezeichnet

¹ Und in nicht viel geringerem Maße bei orientalischen Drucken, bes. älteren Datums.

² Häufig läßt der Schreiber ganze Glieder aus, oft fehlt der Name eines *miṣr*, oder Wörter, die den Sinn entscheidend beeinflussen usw. — Fast untadelig in dieser Beziehung ist allerdings der *Mubhiḡ* des 'Aṭṭār.

³ In einigen Fällen, wo einander widersprechende Angaben sich nicht ausgleichen oder ohne Gewaltigkeit nicht emendieren ließen, habe ich die Überlieferungen nebeneinander bestehen lassen.

⁴ Freilich braucht nicht eigens gesagt zu werden, daß durch dieses Zitieren aus dem Gedächtnis Verwechslungen und Fehlern, Verquickungen ähnlicher Stellen usw. Vorschub geleistet wird. Auf Irrtümer dieser Art scheinen sogar

werden, kommt sicher nur in der Verszählungsliteratur vor, aber auch da nur in wenigen Fällen¹. Ganz vereinzelt sind Stellen wie die folgende, *Bajān* fol. 14r, pu. (= 44v, 16): *ḥaddatānā Abū l-Faṭḥ šaiḥunā . . . 'an 'Alqama annahū 'adda fī n-nisā'i* (Sure 4) *ان تضلوا السبيل ra'sa arba'in wa'arba'ina ājah*, was für die Zählung von Kufa und Damaskus auch zutrifft. Nur Zehner werden etwas öfter genannt.

Gleichwohl aber gilt die Verszählung überwiegend als vollgültiger Zweig der Koranwissenschaften, dessen Bedeutung nur von wenigen angezweifelt oder herabgesetzt wird. So überliefert al-Hudālī² in seinem *Kāmil* einen nicht eben wohlwollenden Ausspruch des Za'farānī³: *al-'adadu laisa bi'ilmin wa'innamā štagala bihī ba'duhum lijurauwiga sūqah*. Aber al-Hudālī selbst sagt dazu: *laisa kaḍālik*, und betont die Wichtigkeit der Verszählung für Rezitation, Gebet, *guz'*-Einteilung und den Begriff des *i'gāz*. Ad-Dānī setzt sich eifrig für seine Gleichberechtigung ein und stellt ihn, was die Qualität der Überlieferung betrifft, der Wissenschaft der *hurūf* und *qirā'āt* des Koran an die Seite, indem er mit einer Menge von Traditionen nachzuweisen sucht, daß schon Muḥammad die Verszählung geübt habe⁴.

einige Überlieferungsdifferenzen in bezug auf versschlußbildende Wörter zurückzugehen, vgl. in den Tabellen die Anmerkungen zu Sure 9, 3 und 86, 15.

¹ Z. B. bei b. 'Abd al-Kāfī fol. 12—18, wo die Enden der verschiedenen *agzā'* angegeben werden. Zum selben Zweck auch im *Kitāb al-Maṣāḥif* des b. Abī Dā'ūd as-Sigistānī († 316; *Ṭab.* 1779), Anfang des 4. *guz'*.

² † 465; *Ṭab.* 3929. Zitiert nach *Itqān*, Kairo 1343 I S. 69, 27.

³ Zweifellos der *Ṭab.* 1130 genannte al-Ḥusain b. Mālik abū 'Abdallāh az-Za'farānī.

⁴ *Bajān* fol. 7 v, pu.: *fafi ḥāḍihī s-sunani wal-ātāri llatī gṭalabnāhā fī ḥāḍihī l-abwābi mā'a kaṭratihā wa-štihāri naqlihā dalīlun wāḍihun wašāhidun qāṭi'un 'alā anna mā baina aidīnā* (fol. 8 r) *mimmā naqalahū ilainā 'ulamā'unā 'an salafinā min 'adadi l-āji waru'ūsi l-fawāsilī wal-ḥumūsi wal-ušūri wa'adadi gumali āji s-suwari 'alā ḥtilāfi ḍālika wa-ttifāqihī masmū'un min rasūli llāhi wama' ḥūdun 'anhu wa'anna ṣ-ṣaḥābata humu lladīna talaqqau ḍālika minhu kaḍālika talaqqaināhu katalaqqihim minhu ḥurūfa l-qur'āni wa-ḥtilāfa l-qirā'āti sawā'an tumma addāhu t-tābi'ūna 'alā nahwi ḍālika ilā l-ḥālifīna adā'an fanaqalahū 'anhum ahlu l-amṣāri wa'addūhu ilā l-ummati wasalakū fī naqlihī wa-adā'ihī ṭ-ṭarīqa llatī salakūhā fī naqli l-ḥurūfi wa'adā'ihā mina t-tamassuki bit-tā'līmi bis-samā'i dūna l-istinbāti wal-iḥtirā'i walidālika ṣāra muḍāfan ilaihim wamarfū'an 'alaihim*

Sehr viel mehr kann er allerdings nicht behaupten, und bei der Überlieferung der Gesamtverszahlen des Koran muß er wohl oder übel zugeben, daß ihre Zurückführung auf den Propheten selbst unmöglich ist (s. u. S. 17 Anm. 2).

Aber auch die neuesten Vertreter des *ahl al-'adad* beanspruchen für die Verszählung den Charakter des Inspiriertseins, s. *Sa'āda* S. 6, 7 ff., wo die von mir S. 13 Anm. 4 zitierte Argumentation des Dānī auch zum großen Teil wiedergegeben wird. Als weiteres Argument zugunsten der Inspiration wird die Tatsache benützt, daß viele versschlußähnliche Stellen nicht gezählt werden, daß aber umgekehrt ganz ungeeignete Stellen als Versende gelten. Die dafür beigebrachten Beispiele siehe bei Bergsträßer a. a. O. S. 21 Anm. 1.

Die Verse des Koran sind zum überwiegenden Teil gereimt, wenn man auch den Begriff des Reims ziemlich weit fassen muß. Vgl. dazu GdK I S. 36 ff. Wie dort S. 37, 9 schon hervorgehoben wird, ist der Reim für die Verseinteilung von großer Bedeutung. Er wird auch vom *ahl al-'adad* fleißig als Argument für oder gegen die Zählung benützt. Es sei hier noch eigens betont, daß die Muhammedaner stets nach Versschlüssen (*ru'ūs al-āj*), nicht -anfängen rechnen. Alle Verszeichen, von den ältesten in den „kufischen“ Handschriften sich findenden bis zu den

dūna gairihim min a'immatihim ka'idāfati l-hurūfi watauqīfihā sawā'an wahija idāfatu tamassukin waluzūmin wa-ttibā'in lā idāfatu stinbātin wa-htirā'in waqad za'ama ba'du man ahmala t-taftīša 'ani l-uṣūli wa'agfala in'āma n-nazari fī s-sunani wal-ātāri anna dālika kullahū ma'lūmun min gihati l-istinbāti wama' hūdun aktaruhū mina l-maṣāhifi dūna t-tauqīfi wat-tā'limi min rasūli llāhi wabuṭlānun mā za'amahū wafasādun mā qālahū id kāna l-mubaijanu 'ani llāhi qad afṣaha bit-tauqīfi biqaulihī 'alaihi s-salām man qarā'a ājatan kaḍā wakaḍā man qarā'a l-ājataini waman qarā'a t-tālāta l-ājāti waman qarā'a 'ašara l-kaḍā waman qarā'a ṭalāta mi'ati ājatin ilā ḥamsi mi'ati ājatin ilā alfi ājatin fī ašbāhi dālika alā tarā annahū gairu mutamakkinin walā gā'izin an jaqūla dālika li'ašhābihī llaḍīna šahidūhu wasami'ū dālika minhu illā waqad 'alimū l-miqdāra llaḍī arādahū waqaṣadahū wa'ašāra ilaihi wa'arafū btidā'ahū wa'aqṣāhu (fol. 8 v) wamuntahāhu waḍālika bi'i'lāmihī ijāhum 'inda t-talqīni wat-tā'limi birā'si l-ājati wamauḍi'i l-ḥumsi wamuntahā l-uṣri walā sījamā anna nuzūla l-qur'āni 'alaihi kāna mufarraḡan ḥumsan ḥumsan wa'ājatan wa'ājataini watalātan wa'arba'an wa'aktara min dālik . . .

Verszahlen der offiziellen ägyptischen Ausgabe beziehen sich auf den vorhergehenden Vers¹.

Der oberste Grundsatz ist theoretisch, daß ein Versende den Begriff der *fāṣila* decken muß, *Bajān* fol. 36v, 11²: *wa'ammā l-fāṣilatu fafī l-kalāmi t-tāmmi l-munfaṣili mimmā ba'dahā wal-kalāmu t-tāmmu qad jakūnu ra'sa ājatin wakadā l-fawāṣilu jakunna ru'ūsa ājatin wağairahā fakullu ra'si ājatin fāṣilatun walaisa kullu fāṣilatin ra'su ājah*. Jedes Versende muß also einen gewissen Sinnabschnitt bezeichnen, während nicht jeder Sinnabschnitt zugleich einen Vers beendet³.

Dies trifft aber in Wirklichkeit bei weitem nicht immer zu. So ist einmal Versende angesetzt in Übereinstimmung mit dem Sinn, aber gegen den Reim, dann überwiegt wieder der Reim über den Sinn. Auch andere Faktoren können eine Rolle spielen, so z. B., ob das gleiche Wort an anderen Stellen Versende ist oder nicht. Ad-Dānī führt eine große Auswahl von Stellen auf, die von den einen gerechnet werden, von den anderen aber nicht, indem er kurz den Grund angibt (fol. 31 r ff.). Ich bringe hier nur einige Beispiele (fol. 32v unten):

عذاب اليم 2, 10 wird von Damaskus⁴ als Versende betrachtet wegen des Reims⁵. Die anderen Zählungen berücksichtigen es nicht wegen des Zusammenhangs mit dem Folgenden und wegen der Parallelstelle Sure 3, 91, die nirgends Versende ist⁶.

¹ Vgl. den *ta'rīf* des Kairiner Muṣḥaf S. ج Z. 8: *lā jagūzu waḍ'uhā* (d. h. des Verszeichens) *qabla l-ājati l-battata faliḍālika lā tūgadu fī awā'ili s-suwari watūgadu dā'iman fī awāḥirihā*.

² Zitiert auch im *Itqān* II 96 pu.

³ Stellen letzterer Art heißen *mušbih* (*šibh*) *al-fāṣila* (*fawāṣil*), zur größeren Deutlichkeit (bei *Sa'āda*) unter Hinzufügung von *matrūk*. In *Bajān*, *Ithāf* und *Sa'āda* werden sie bei den einzelnen Suren eigens aufgezählt, doch besteht in der Anzahl keineswegs Übereinstimmung.

⁴ Die Namen, die ich der Einfachheit halber einsetze, sind im *Bajān* nicht genannt. Es heißt nur immer: *man 'adda . . . fali-*; *waman lam ja'uddihī fali-*. Nach *li-* Angabe des Grundes.

⁵ *limuṣākalatihī mā qablahū min qaulihī* ولهم عذاب عظيم. Bemerkenswert ist, daß nicht etwa die nächstbenachbarten Versenden *يشعرون* 9 und *يكذبون* 10 zur Kennzeichnung des Reims verwendet werden, die nur „*taqdīran*“ reimen, sondern *عظيم* 7, das vollständig reimt.

⁶ *li-ttiṣālihī bimā ba'dahū min qaulihī* بما كانوا يكذبون *wakaunihī wamā ba'dahū kalāman wāhidan wali'anna l-kulla lam ja'uddi l-ḥarfa*

خائفين 2, 114 wird von Basra als Versende gerechnet wegen des Reims. Die anderen zählen es nicht wegen des Zusammenhangs¹.

يا اولى الالباب 2, 197 wird von Kufa, Basra, Damaskus und der zweiten Zählung von Medina als Versende gerechnet wegen des Reims² und wegen des Endes eines abgeschlossenen Ausdrucks³. Dagegen lassen es Mekka und die erste Zählung von Medina aus, aber ebenfalls wegen des Reims⁴.

خلق 2, 200 wird von allen, ausgenommen die zweite Zählung von Medina, gezählt wegen des Reims mit عذاب النار 201 und weil ein selbständiger Satz zu Ende ist⁵. Der Grund für die Nichtzählung liegt wieder darin, daß die Parallelstelle Sure 2, 102 (gegen Ende) in keiner Zählung als Versende gilt.

Die Systeme der Verszählung

In der Lesartenwissenschaft treten die einzelnen *amṣār*⁶ nicht sehr ausgeprägt hervor, da die sie vertretenden sieben, zehn oder vierzehn großen Imame untereinander oft stark differieren, weshalb die einzelnen *qirā'āt* zweckmäßiger mit dem Namen des entsprechenden Lesers bezeichnet wurden.

In dem hier zu behandelnden Zweig der Koranwissenschaft aber, der Verszählung, geben die *amṣār* das Einteilungsprinzip.

So unterscheidet man im allgemeinen die Verszählung von Kufa, Basra, Damaskus, Mekka und Medina.

lladī 'inda ra'si t-tis'ina min āli 'Imrāna (Sure 3) *wahuwa miṭluḥ*. — Sure 3, 91 ist bei der zweiten Zählung von Medina, nach der ja ad-Dānī geht (s. S. 5 Anm. 1), Vers 90.

¹ *lita'alluqihī bimā ba'dahū id fīhi nqida'u ḥālihim*.

² Angegeben ist شديد العقاب 196 und سريع الحساب 202!

³ *likaunihī kalāman tāmman*.

⁴ der dem von الضالين 198 und رحيم 199 widerspreche.

⁵ *likaunihī gumlatan mustaqillatan*.

⁶ d. h. die fünf Städte, in denen der herrschenden Überlieferung nach ein Exemplar der Koranrezension 'Uṭmāns vorhanden war, also Kufa, Basra, Damaskus, Mekka und Medina, vgl. GdK II S. 112f.; ad-Dānī, *Muqni'* ed. Pretzl S. 10, 8ff. u. a.

Selbstverständlich treten dabei in den unvermeidlichen Isnāden lauter aus der Koranlesung bekannte Namen auf¹, die auch bei der Überlieferung der Verszählung als Autoritäten gelten.

So erscheinen bei Kufa Ḥamza und al-Kisā'ī, die beiden letzten der drei Kufenser unter den Sieben; bei Damaskus Ibn 'Āmir, der einzige Damaszener unter den Sieben; bei Mekka Ibn Kaṭīr, der einzige Mekkaner unter den Sieben; bei Medina Nāfi' und Abū Ga'far, die zwei Medinenser unter den Zehn. Eine Ausnahme macht Basra, dessen Autoritäten 'Āṣim b. al-'Aggāg al-Gaḥdarī († 130) und Aijūb b. al-Mutawakkil † (200) in der Überlieferung der *qirā'a* der Basrener nicht auftreten. Nur im *Bajān* taucht Ja'qūb auf, der Basrener der Drei nach den Sieben, indem von ihm gesagt wird, er folge der Zählung des 'Āṣim al-Gaḥdarī. Von Abū 'Amr, dem Basrener der Sieben, ist überhaupt nirgends die Rede².

Wie schon erwähnt, gilt aber die Einteilung der Zählung nach den fünf *amṣār* nur im allgemeinen. Es ist nämlich zu berücksichtigen, daß von Medina zwei eigene Zählungen überliefert werden, deren innere Überlieferung selbst nicht einheitlich ist, und daß zur damaszenischen Zählung noch eine solche von Ḥimṣ dazukommt.

Eine weitere Komplizierung ergibt sich dadurch, daß eigentlich nur in der Überlieferung Kufa's und Basra's feste, ein-

¹ Zur Orientierung vgl. Ibn al-Gazarī, *Naṣr*, Damaskus 1345, Bd. I S. 99—192 die biographischen Notizen über die Zehn Leser, die sich jeweils hinter der Darstellung der Überlieferungswege ihrer *qirā'a* befinden. — Für die Sieben Leser s. ad-Dānī, *Taisīr* ed. Pretzl, S. 4—7.

² Wenn auch die Verszählung mit diesen alten großen Autoritäten in Verbindung gebracht wird, so unterscheidet sich ihre Überlieferung dennoch grundlegend von der der Lesarten, weil man sie nicht bis in ihre Einzelheiten auf den Propheten zurückführen kann, obwohl ihm die Verszählung im allgemeinen zugeschrieben wird (s. oben S. 13). Deshalb wird aber die Glaubwürdigkeit nicht weiter beeinträchtigt, wofür ad-Dānī in seinem *Bajān* ein hübsches Beispiel bringt, fol. 18 v, 12 ff.: *wahāḍihī l-a'dādu wa'in kānat mauqūfatan 'alā hā'ulā'i l-a'immati fa'inna lahā lā ṣakka māddatan tattaṣilu bihā wa'in lam nā'lamhā min ṭarīqi r-riwājati ka'ilminā bimāddati l-ḥurūfi wal-iḥtilāfi id kāna kullu wāḥidin minhum qad laqija gaira wāḥidin mina ṣ-ṣaḥābati wašāhadahū wa'ahada 'anhu wasami'a minhu au laqija man laqija ṣ-ṣaḥābata ma'a annahum lam jakūnū ahlu ra'jin wa-ḥtirā'in bal kānū ahla tamassukin wa-ttibā'.*

deutige Gesamtverszahlen vorliegen. Für Damaskus (ohne Ḥimṣ) erscheinen zwei, für Medina drei, für Mekka nicht weniger als fünf verschiedene Zahlen.

Eine Zusammenfassung der Quellennachrichten ergibt folgendes Bild von den Verhältnissen in den einzelnen *amṣār*:

Kufa.

Die kufische Zählung mit 6 2 3 6 Versen ist heute am weitesten verbreitet. Der Grund ist angeblich die Beschaffenheit des Isnād, der bis auf 'Alī zurückgeführt wird¹. In Wirklichkeit aber ist der Grund eben in der überragenden Bedeutung von Kufa überhaupt zu suchen.

Die Filiation ist folgende (nach *Bajān* fol. 18r, 12 und *Rauḍa* fol. 73r, 20):

'Alī († 40; <i>Ṭab.</i> 2234)	
as-Sulamī († 73 od. 74; <i>Ṭab.</i> 1755)	

'Abd al-A'lā (B. Sa'd VI S. 164)	Ibn Abī Lailā († 83; <i>Ṭab.</i> 1602)
Sufjān († 161; <i>Ṭab.</i> 1357)	Ḥamza († 156; <i>Ṭab.</i> 1190)

Sulaim († 188 od. 189 od. 200; <i>Ṭab.</i> 1397), al-Kisā'ī († 189; <i>Ṭab.</i> 2212) und andere.	

Basra.

Die basrische Zählung wird auf 'Āṣim b. Abī ṣ-Ṣabbāḥ Abū l-Mugaššir al-'Aggāg al-Gaḥdarī († um 130; *Ṭab.* 1498) zurückgeführt, dem sich Ja'qūb b. Ishāq al-Ḥaḍramī, der neunte der Zehn Leser († 205; *Ṭab.* 3891) anschließt². Er zählt 6 2 0 4 Verse.

Als zweiter Hauptgewährsmann gilt Aijūb b. al-Mutawakkil († 200; *Ṭab.* 808)³, der ganz 'Āṣim al-Gaḥdarī folgt

¹ Es heißt schon in *Rauḍa* fol. 73r, 22: *faliḍālika* (d. h. wegen der Zurückführung auf 'Alī) *badā'nā bihī wahuwa li'ahli dijārina 'umdatun wakadālika l-gumhūru min ahli l-amṣār*. Auch in der modernen *Sa'āda* S. 10, 14: *wā'innamā ātartuhā 'alā baqījati l-a'dādi li'ulwi isnādihī ilā 'Alī b. Abī Ṭālib wali'annahū maktūbun fī l-maṣāḥifi l-mutadāwalati baina n-nās . . .*

² Ja'qūb wird nur in *Bajān* fol. 18 r, 3 v. u. erwähnt.

³ Aber im *Mubḥig* nicht berücksichtigt.

und nur *والحق اقول* Sure 38, 84 nach kufischer Weise als Versende rechnet, während es 'Āṣim unterläßt. Die Zählung Aijūb's ergibt also 6205 Verse¹.

Als Überlieferer des 'Āṣim al-Gaḥdarī und Aijūb b. al-Mutawakkil werden genannt (*Bajān* fol. 18r, 5 v. u. und *Rauḍa* fol. 73v, 10): al-Mu'allā b. 'Īsā², Haiṣam b. aš-Šaddāḥ³ und Šihāb b. Šurnafa⁴.

In *Rauḍa* II fol. 17r, 8 ist nun im Abschnitt der Gesamtverszahlen für Basra an erster Stelle eine Zählung von 6210 Versen angegeben, daneben dann mit *waqīla* auch 6204. Eine Erklärung dafür liefern *Bajān* fol. 17v, 1 und *Sa'āda* S. 9, 8⁵, die Zahl 6210 ist die des Medinensers Abū Ga'far Jazīd b. al-Qa'qā', die die 'amma der Basrener 'an Warš 'an Nāfi' 'anh übernommen hat.

Von der Hauptzahl 6204 aber wird ausdrücklich bei *Bajān* fol. 23r, ult. = b. 'Abd al-Kāfī fol. 6v, 4 gesagt: *wahuwa l'adadu lladī 'alaihi maṣāḥifuhum ḥattā l-ān*.

Eine originelle Bestätigung für die basrischen Verszahlen, wenigstens für einen Teil davon, nämlich der ersten 34 Suren, entnehme ich dem arabischen Text des „Picatrix“, Pseudo-Maḡrīṭī, das Ziel des Weisen, hsg. von H. Ritter, Leipzig 1933 = Studien der Bibliothek Warburg XII S. 171, 16ff. Es handelt sich um einen Auszug aus dem *kitāb al-maḥzūn* von Ga'far al-Baṣrī, in dem zu astrologischen Spekulationen die Verszahlen der Suren, und zwar nach basrischer Zählung, mit dem Abgad-Alphabet dargestellt aufgeführt werden. Leider sind nur die Zahlen der ersten 34 Suren ursprünglich, die der folgenden sind wegen der handschriftlichen Differenzen von Ritter nach Bergsträbers Angabe eingesetzt worden.

Damaskus und Ḥimṣ.

Wir haben zweierlei Quellen zu unterscheiden: solche, die nur von der Zählung von Damaskus, und solche, die auch

¹ Allerdings gibt es auch einen Bericht, der das Gegenteil sagt, *Bajān* fol. 18v, 2: *waqad qīla anna 'Āṣiman kāna ja'udduhā wa'anna Aijūba kāna jusqīṭuhā wal-auwalu 'indanā aṣaḥḥ*. Vgl. die Tabelle zu Sure 38.

² *Ṭab.* 3630: *wahuwa lladī rawā 'adada l-āji wal-agzā'i 'an 'Āṣim al-Gaḥdarī qāla d-Dānī wahuwa min aṭḥati n-nāsi fih*. Kein Todesjahr.

³ *Ṭab.* 3795: *rawā l-qirā'ata wa'adada l-āji 'an 'Āṣim al-Gaḥdarī*. Kein Todesjahr.

⁴ Oder Šurnufa, † um 160; *Ṭab.* 1432.

⁵ Den Wortlaut der Zitate s. u. S. 25 und 26 bei Medina.

von der von Ḥimṣ sprechen. Letztere sind: *Mubhig*, *Rauda*, *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda*. Im *Bajān* kommt Ḥimṣ zwar zur Sprache, doch erfahren wir nur die Überlieferer der Zählung (fol. 18v unten) und die Stellen, in deren Zählung oder Auslassung Ḥimṣ für sich steht (fol. 28v Mitte). Genaueres für die einzelnen Suren wird leider nicht gegeben¹.

Wenn Damaskus und Ḥimṣ zusammengehen, wird in den Quellen der Ausdruck *šāmī* gebraucht, wenn sich Ḥimṣ unterscheidet, wird Damaskus mit *dimāšqī* bezeichnet.

1. Damaskus:

Die Hauptgewährsmänner sind Abū 'Imrān 'Abdallāh b. 'Āmir al-Jahṣubī († 118; *Ṭab.* 1790), der Damaszener der Sieben, und Abū 'Amr Jahjā b. al-Ḥāriṭ ad-Dimārī († 145; *Ṭab.* 3830), ein Tradent des ersteren². Nach einer Überlieferung bei *Mubhig* fol. 7r, 8 und b. 'Abd al-Kāfī fol. 7r, 3 soll ihre Zählung auf den Kalifen 'Uṭmān zurückgehen.

Als Ergebnis dieser Zählung werden 6 2 2 6 Verse angegeben³. Nur *Tahqīq* vertritt 6 2 2 7 und offenbar danach *Sa'āda*, die aber an zweiter Stelle mit *waqīla* auch 6226 erwähnt. Außerdem steht bei b. 'Abd al-Kāfī fol. 6v ult. ein Ausspruch des 'Alī, nach dem der Koran 6227 Verse habe⁴.

An einer Stelle, *Mubhig* fol. 24v, 5, erscheint endlich eine dritte Zahl, 6 2 2 5, indem nach vollständigem Isnād folgender Ausspruch des Suwaid b. 'Abd al-'Azīz († 194; *Ṭab.* 1407) berichtet wird: *sa'altu Jahjā b. al-Ḥāriṭ ad-Dimārī 'ani l-qur'āni kam ājatin qāla sittatu ālāfi ājatin wami'atā ājatin waḥamsun wa'isrūna ājah*. Nun findet sich aber derselbe

¹ fol. 19 r, 6: *waqad dakartu fī kitābī hādā min 'adadihim mā nfaradū bi'addihī wa'isqāṭihī ḥāṣṣatan dūna mā wāfaqu fīhi ḡairahum min a'immati ahli l-'adadi lidutūri 'adadihim wa'udmi man jatawallāhu waja' ḥuḍu bihī mina l-mutaṣaddirīn*. Doch wird bei Sure 23, 24 und 29 die Gesamtzahl von Ḥimṣ vermerkt, bei Sure 29 am Rand ergänzt. — Der *Itqān* weiß überhaupt nichts von Ḥimṣ.

² *Itqān* I 67, 21 wird noch Abū d-Dardā' genannt († 32; *Ṭab.* 2480).

³ Diese Zahl erhält man tatsächlich, wenn man bei Sure 2 und 98 die jeweils höhere Zahl annimmt, s. die Tabellen. 6226 auch im *Fihrist* S. 27, 24.

⁴ Auf 'Alī wird aber auch die kufische Zählung zurückgeführt! — Leider ist nicht festzustellen, wodurch dieses Mehr um einen Vers hervorgerufen wird.

Šuraih b. Jazīd al-Ḥaḍramī († 203; *Ṭab.* 1419). Nur letzterer erscheint in *Mubhig* und *Sa'āda*.

Isnād für Ḥālid b. Ma'dān in *Bajān* fol. 18v, 21: Ibn Šanabūd († 328; *Ṭab.* 2707) — Abū Mu'āwija 'Uṭmān b. 'Umar al-Ḥimṣī¹ — Kaṭīr b. 'Abdallāh al-Maḍḥigī² *muqri' ahl masgid Himṣ: hādā 'adadu ahli Himṣ alladī staḥragūhu (!) min muṣḥafi Ḥālid b. Ma'dān*³. Dieser Ausspruch auch in *Rauḍa* fol. 74r, 4.

Isnād für Šuraih in *Bajān* fol. 19r, 3: Ibn Šanabūd — Aḥmad b. 'Abdallāh b. Zijād al-Ijādī⁴ — Mūsā b. Muḥammad as-Sakūnī (*Ṭab.* 3697; kein Todesjahr): *qara'tu 'alā Abī Haiwa Šuraih b. Jazīd al-Ḥaḍramī qāri'i ahli Himṣ bi'adadi āji l-qur'āni sūratan sūratan 'alā hādā l-'adadi 'adadi ahli Himṣ.*

Eine Gesamtverszahl geben nur *Mubhig*, *Sa'āda* und *'Iqd* (fol. 37v, 4), es sind 6232 Verse.⁵

Mekka.

Die Zählung wird auf Ubaij b. Ka'b († um 20; *Ṭab.* 131) zurückgeführt. Der Isnād ist nach *Bajān* fol. 18r, 4, *Rauḍa* fol. 73v, 2 und *Itqān* I 67, 17: Ibn Kaṭīr, der Mekkaner unter den Sieben († 120; *Ṭab.* 1852) — Mugāhid († 102; *Ṭab.* 2659) — 'Abdallāh b. 'Abbās († 68; *Ṭab.* 1791) — Ubaij b. Ka'b. Bei b. 'Abd al-Kāfī fol. 6r, pu. einfach: *waqad qīla anna 'adada ahli Makkata*

der *ṣaḥāba* und den *tābi'ūn* angehörende Männer genannt sind, die er gehört hat, darunter 'Umar, 'Amr b. al-'Āṣ, Mu'āwija und Abū Huraira.

¹ *Ṭab.* 2629 Bd. II S. 32, 1 'Uṭmān b. 'Umair as-Sulamī al-Ḥimṣī; keine eigene Nummer.

² *Bajān* hat fälschlich Madḥigī. *Ṭab.* 2629 lautet sein Name Kaṭīr b. 'Ubaid b. Bašīr Abū l-Ḥasan al-Maḍḥigī, *Hulāṣa* 272, 25 Kaṭīr b. 'Ubaid b. Numair al-Maḍḥigī. Nach *Rauḍa* fol. 74r, 4 heißt er Kaṭīr b. 'Ubaid al-Maḍḥigī mit *dāl* wie in *Bajān*. Gest. 247 nach *Hulāṣa*.

³ Vgl. dazu die Polemik des Dānī S. 13 Anm. 4 Mitte.

⁴ In *Ṭab.* keine eigene Nummer, aber bei as-Sakūnī, von dem er überliefert, erwähnt.

⁵ Eine Nachzählung ergibt 6233 Verse, wenn Sure 101 mit 8 Versen angenommen wird in Übereinstimmung mit der Hauptüberlieferung. 6232 ergibt sich aber, wenn bei einer der beiden Suren 2 und 98 die niedrigere Gesamtzahl angesetzt wird.

*mansūbun ilā Abī l-Mundir Ubaij b. Ka'b al-anṣārīji wallāhu a'lam*¹.

Weniger einmütig sind die Quellen bez. der Gesamtverszahl. Es gibt nämlich wie schon oben erwähnt fünf verschiedene Zahlen, von denen allerdings nur die erste kontrolliert werden kann.

1. Die von *Rauḍa* II fol. 17r, 7 als einzige, von *Bajān* fol. 23r, 4 an erster Stelle, von *Sa'āda* S. 9, 20 mit dem Zusatz '*alā aṣaḥḥ al-aqwāl*' gebrachte Gesamtzahl hat 6219 Verse. Eine Nachprüfung ergibt tatsächlich dasselbe Resultat².

Außerdem sind noch folgende Zahlen überliefert, die hier nur mitgeteilt, aber nicht begründet werden können, da die Quellen nur die reinen Zahlen bringen, ohne auf die Einzelheiten der Differenzen einzugehen.

2. In *Mubhig* fol. 24v, 2 erscheint eine *riwāja* des Ḥusain b. 'Alī³ mit 6218 Versen. Dieselbe Zahl als die einzige mekkanische bei *Taḥqīq*.
3. Als Zählung des 'Abdallāh Ibn 'Abbās überliefert *Bajān* fol. 23r, 10 die Zahl 6216: ... *b. Guraig*⁴ *qāla ḥasabū aḥrufa l-qur'āni wafīhim Ḥumaid b. Qais*⁵ *fa'aradūhu 'alā Mugāhid wa-Sa'id b. Gubair*⁶ *falam juḥṭi'ūhum qāla wa'adadu l-āji faqālū huwa sittatu ālāfin wami'atāni wasitta 'ašrata ājah.*

Die Zahl 6216 findet sich sonst noch einmal am Ende der *Rukū'āt* in einer von anderer Hand eingetragenen tabellenmäßigen Zusammenstellung der Vers-, Wort- und Buchstabenahlen.

4. 6212 Verse zählt der schon unter 3. genannte Ḥumaid b. Qais al-A'rag nach *Mubhig* fol. 24v, 1 und b. 'Abd al-Kāfī fol. 6r, 11; auch *'Iqd* fol. 31v, 1.

¹ *Sa'āda* S. 9, 19 spricht nur von Mugāhid: *wal-'adadu l-Makkīju mā udīfa ilā Mugāhid b.Gubair* (so fälschlich statt *Gabr.*).

² Dabei ist für Sure 78 die höhere und für Sure 91 die niedrigere Gesamtzahl angenommen, s. die Tabellen.

³ des Sohnes des 'Alī b. Abī Ṭālib; *Ṭab.* 1114.

⁴ Im Text b. Guraiḥ (so stets auch an anderen Stellen). Gemeint ist 'Abd al-Malik b. 'Abd al-'Azīz b. Guraig, gest. 149 od. 150; *Ṭab.* 1959.

⁵ al-A'rag, † 130; *Ṭab.* 1200.

⁶ † 95; *Ṭab.* 1340.

5. Endlich wird von drei, bzw. vier Quellen eine Zahl 6210 genannt: *Bajān* fol. 23r, 6 und *Fihrist* S. 27, 19 bezeichnet sie als Zählung von Ubaij b. Ka'b, *Mubhig* fol. 24r, ult. als die des Bazzī¹.

Ebenfalls von al-Bazzī wird folgendes bei b. 'Abd al-Kāfī fol. 6r, 10 berichtet: *hādā'adadu āji l-qur'āni fī gumlati hisābi Isma'il sittatu ālāfin wami'atā ājatin wa'ašara ājāt*. Auffällig ist hier, daß dem Medinenser Isma'il b. Ga'far die Zahl 6210 zugeschrieben wird, obwohl dieser, wie noch festzustellen sein wird, in Übereinstimmung mit Šaiba (s. u.) 6214 Verse zählt. Tatsächlich aber gibt es auch die medinische Zählung mit 6210 Versen, nur wird sie auf Abū Ga'far Jazīd b. al-Qa'qā' zurückgeführt, s. u. Daß es sich aber doch um Isma'il handelt, wird durch folgende Stelle der *Rauḍa* bestätigt, die leider keine Zahl dazu nennt, fol. 73v, 25: *qāla b. Šanabūd aḥbaranā bi'adadihim* (d. h. der Mekkaner) *Aḥmad b. Ishāq b. Nāfi' fī l-qur'āni kullihī ājatan ājatan waḍakara annahū staḥragahū min mašāḥifihim² qāla wawagadtu 'adadahum muwāfiqan li'adadi l-Madanīji l-aḥīri lladī junsabu ilā Isma'il b. Ga'far b. Abī Kaṭīr al-Madanīji illā fī l-ājati ba'da l-ājah*.

Medina.

In der medinischen Zählung wird unterschieden zwischen *al-Madanī al-auwal* (Md I) und *al-Madanī al-aḥīr* (*āḥir*; Md II)³. Bei der Darstellung gehe ich von *Bajān* aus.
1. *al-Madanī al-auwal*:

Diese Zählung wird *Bajān* fol. 17v, 1 folgendermaßen umschrieben: *fa'ammā 'adadu ahli l-Madīnati l-auwalu farawāhu ahlu l-Kūfati 'anhum walam jansubūhu ilā aḥadin minhū bi'ainihī walā asnadūhu ilaihi bal auqafūhu 'alā*

¹ + 250; *Ṭab.* 553. Al-Bazzī ist der eine Hauptüberlieferer von Ibn Kaṭīr.— Ein Rest der Einzelüberlieferung zu dieser Zählung scheint bei Sure 72 und 74 vorzuliegen.

² Vgl. S. 22 Anm. 3.

³ Vgl. *Rauḍa* fol. 73v, 13: *qāla b. Šanabūd wamā kāna min 'adadi ahli l-Madīnati fa'inna ahla l-Madīnati ḥtalafū fī 'adadihim ḥattā sammāhu kaṭīrun mina n-nāsi l-Madanīja l-auwala wal-Madanīja l-aḥīr*.

gamā'atihim waqad rawāhu Nāfi' b. 'Abdarrahmān b. Abī Nu'aim al-qārī'u 'an Abī Ga'far Jazīd b. al-Qa'qā' wa-Šaiba b. Niṣāh wahuwa lladī kāna ja'uddu bihī l-qudamā'u min aṣḥābi Nāfi' warawāhu 'āmmatu l-Baṣrījīna 'an 'Uṭmān b. Sa'īd Warš 'anhu wadauwanūhu wa'aḥadū bih¹.

Danach gibt es also zwei Überlieferungen:

- a) die kufische Überlieferung. Ihr ist charakteristisch, daß kein medinischer Gewährsmann ausdrücklich mit Namen genannt ist. Ähnlich berichten *Rauḍa* fol. 73 v, 15, b. 'Abd al-Kāfī fol. 6 r, 1 und *Mubhig*². Die Gesamtverszahl ist übereinstimmend 6217³.
- b) die Überlieferung von Nāfi'⁴ 'an Jazīd⁵ und Šaiba⁶. Sie stimmt in der Gesamtsumme 6217 mit der kufischen Überlieferung überein⁷, doch ist die Verteilung der Differenzen etwas anders. Nämlich Nāfi' zählt Sure 67 31 Verse (wie Šaiba), während die kufische Überlieferung 30 hat, aber Sure 74 nur 55 Verse, während die kufische Überlieferung 56 zählt. Von seinen Gewährsmännern Abū Ga'far und Šaiba weicht Nāfi' an insgesamt 11 Stellen ab, die *Mubhig* fol. 6 v unten zusammengestellt sind:

Im Gegensatz zu beiden zählt Nāfi':

1. يتساءلون 73, 17; 2. الولدان شيبا 73, 15; 3. اليكم رسولا 74, 40; 4. فعقروها 91, 14.

Zusammen mit Šaiba gegen Abū Ga'far zählt Nāfi':

5. الى طعامه 67, 9; 6. نذير 37, 167; 7. تحبون 3, 92; 8. تذهبون 81, 26; 9. تذهبون 80, 24.

Im Gegensatz zu beiden zählt Nāfi' nicht:

10. عن المجرمين 74, 41.

¹ Vgl. noch fol. 18 r, 2: *Šaiba b. Niṣāh wa-Abū Ga'far Jazīd b. al-Qa'qā' 'anhumā aḥada Nāfi' b. Nu'aim al-qirā'ata wa'adada l-āj.*

² fol. 7 r, 5: *fa'ammā 'adadu l-Madanījīna fa'an ašjāḥihim wa'akābirihim min ġairi tasmijah.*

³ *Bajān* fol. 22 v, 16; *Mubhig* fol. 24 r, pu.; b. 'Abd al-Kāfī fol. 5 v, 8; *Rauḍa* II fol. 17 r, 6: Md I 6217; *Sa'āda* S. 9, 7. Wie eine Nachprüfung zeigt, ergibt sich diese Zahl, wenn Sure 29 mit 69 Versen gerechnet wird, was die wichtigsten Quellen auch tun.

⁴ + 169; *Ṭab.* 3718. ⁵ + 130; *Ṭab.* 3882. ⁶ + 130; *Ṭab.* 1439.

⁷ Dies ist nirgends ausdrücklich gesagt, errechnet sich aber aus den oben im Text folgenden Angaben.

Zusammen mit Šaiba gegen Abū Ga'far zählt Nāfi' nicht:

II. مقام ابراهيم 3, 97.

Vom Standpunkt der Gesamtverszahl betrachtet heben sich die Nummern 5 und 11, bzw. 3 und 10 gegenseitig auf, da sie jeweils in derselben Sure vorkommen, so daß sich für Nāfi' gegenüber Abū Ga'far ein Mehr von 7, gegenüber Šaiba ein Mehr von 3 Versen ergibt, was völlig zu deren Gesamtverszahlen 6210 bzw. 6214 stimmt, s. u. bei Md II¹.

In der oben zitierten Stelle des *Bajān* heißt es, daß die 'amma der Basrener die Zählung von Nāfi' auf dem Überlieferungswege von Warš² tradierte. Diese sehr allgemein gehaltene Aussage kehrt nun in folgender Stelle der *Sa'āda* S. 9, 8 wieder: . . . qīla (*al-Madanī al-auwal huwa*) mā rawāhu Nāfi' al-qāri'u 'an šaiḥaihi Abī Ga'far Jazīd b. al-Qā'qā' wa-Abī Niṣāḥ Šaiba b. Niṣāḥ wa'adadu ājāti l-qur'āni fihi 6210 . . . huwa lladī rawāhu ahlu l-Baṣrati 'an Warš 'an Nāfi'³. Diese Zählung mit 6210 Versen ist offenbar nichts anderes als die Zählung des Abū Ga'far. Dazu paßt sehr gut die Bemerkung bei b. 'Abd al-Kāfī fol. 6r, 1: *wajuqālu anna 'adada l-Madanīji l-auwali mansūbun ilā Abī Ga'far Jazīd b. al-Qā'qā'*⁴. Während also der *Bajān* mindestens nicht dagegen spricht auf Grund der Angaben des *Mubhiḡ* 6217 Verse als die Zählung von (Warš 'an) Nāfi' in basrischer Überlieferung anzusetzen, spricht zwar auch die Angabe in *Sa'āda* von der basrischen Überlieferung 'an (Warš 'an) Nāfi', setzt aber die Gesamtverszahl des Abū Ga'far mit 6210 Versen ein. Die Bemerkung bei b. 'Abd al-Kāfī endlich identifiziert die Zählung von Md I direkt mit der des Abū Ga'far. Nāfi' und die basrische Überlieferung werden da überhaupt nicht erwähnt.

¹ Eine Reihe von diesen Einzelheiten findet sich auch in *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda*, doch ist die Darstellung so unklar und mehrdeutig, daß sie für die obige Zusammenstellung nicht genügen würde.

² Des einen Haupttradenten von Nāfi', gest. 197; *Tab.* 2090.

³ Vgl. dazu die oben S. 19 erwähnte Überlieferung der *Rauḍa* für Basra.

⁴ Md I wird bei b. 'Abd al-Kāfī stets als Jazīd, d. i. Abū Ga'far, bezeichnet, obwohl die mitgeteilten Angaben mit der kufischen Überlieferung übereinstimmen.

2. *al-Madanī al-aḥīr*:

Bajān fol. 17v, 11 hat folgende Definition: *wa'ammā 'adadu ahli l-Madīnati l-aḥīru farawāhu Isma'il b. Ga'far¹ wa-'Īsā b. Mīnā Qālūn² al-Madanījāni 'an Sulaimān b. Muslim b. Gammāz³ 'an Abī Ga'far wa-Šaiba marfū'an 'alaihimā*. Nach Isma'il b. Ga'far wird die Zählung von Md II auch einfach als *'adad Isma'il* bezeichnet⁴.

Aus der oben bei Md I gegebenen Zusammenstellung ergibt sich für die Unterschiede von Abū Ga'far und Šaiba ohne Rücksicht auf Nāfi' folgendes:

In Sure 3 zählt Šaiba *تحتبون* 92 und läßt aus *مقام ابراهيم* 97, Abū Ga'far verfährt umgekehrt. Nur Šaiba zählt *ليقولون* 37, 167; *الى طعامه* 80, 24; *نذير* 67, 9 und *تذهبون* 81, 26⁵. Die Gesamtverszahl nach Abū Ga'far beträgt so 6210 Verse, nach Šaiba 4 Verse mehr, also 6214 Verse⁶.

Die Zahl des Abū Ga'far spielt aber für Md II keine praktische Rolle, sondern gilt z. T. für Md I, s. o. Die für Md II geltende Zahl ist 6214, da Isma'il die Zählung Šaibas überliefert⁷.

Das ist das Verhältnis von Md I und Md II, wie es aus den Nachrichten des *Bajān* in Verbindung mit den entsprechenden und ergänzenden aus anderen Quellen hervorgeht. Allerdings sind noch einige Überlieferungen vorhanden, die die an sich schon geringe Übersichtlichkeit noch weiter vermindern. So berichtet *Magma'*, 3. Seite Z. 30 von Md I und II: *'adadu ahli l-Madīnati mansūbun ilā Abī Ga'far Jazīd b. al-Qā'qā' al-qārī' i wa-Šaiba b. Niṣāḥ wahumā l-Madanīju l-auwalu wa'ilā Isma'il b. Ga'far wahuwa l-Madanīju l-aḥīru waqīla l-Madanīju l-au-*

¹ + 180; *Ṭab.* 758.

² + 220; *Ṭab.* 2509. Mit Warš Hauptüberlieferer von Nāfi'. Nur in *Bajān* genannt.

³ + um 170; *Ṭab.* 1387.

⁴ So bei b. Manṣūr, b. 'Abd al-Kāfī.

⁵ Diese Zusammenstellung auch *Bajān* fol. 35 v, pu. und *Sa'āda* S. 9, 14.

⁶ *Bajān* fol. 17 v, 16; *Mubhig* fol. 24 r, 15; b. 'Abd al-Kāfī fol. 5 v, 5 und 14; *Rauḍa* II fol. 17 r, 6: Md II 6214; *Sa'āda* S. 9, 13: Md II 6214.

⁷ *Bajān* fol. 17 v, 16: *wakāna Isma'il ja'ḥuḍu fihinna* (d. h. bez. der Unterschiede zwischen Abū Ga'far und Šaiba) *biqauli Šaibah*.

walu huwa l-Ḥasan b. 'Alī b. Abī Ṭālib¹ wa-'Abdallāh b. 'Umar² wal-Madanīju l-aḥīru huwa Abū Ga'far wa-Šaiba wa-Isma'il wal-auwalu ašhar. Nach der von *Magma'* als *ašhar* bezeichneten Ansicht gehört also auch Šaiba zu Md I. Die Grundlage dafür scheint eine in *Rauḍa* fol. 73v, 20 stehende, aber sonst nicht zu belegende Überlieferung des Kisā'i zu sein: *wa'ammā 'Alī b. Ḥamza al-Kisā'i jadkuru anna l-Madanīja l-auwala huwa lladī judāfu ilā Šaiba b. Niṣāh.*

Keinerlei Hinweis in anderen Quellen finde ich für Ḥasan b. 'Alī und 'Abdallāh b. Umar als Vertreter von Md I.

Zusammenstellung der Gesamtverszahlen sämtlicher *amṣār*:

Kufa:	6 2 3 6.
Basra:	6 2 0 4 (6 2 0 5).
Damaskus:	6 2 2 6.
Ḥimṣ:	6 2 3 2.
Mekka:	6 2 1 9.
Medina I:	6 2 1 7 (6 2 1 0).
	II: 6 2 1 0.

¹ Nicht in *Ṭab.* Sein Bruder Ḥusain kommt bei der mekkanischen Zählung vor, s. S. 23. Ist Ḥusain vielleicht auch hier gemeint?

² + 73 oder 74. *Ṭab.* 1827.

Tabellen

Anordnung der Tabellen

Es wäre mindestens zeit- und platzraubend gewesen, jede Sure in der Zählung der einzelnen *amṣār* vollständig Vers für Vers wiederzugeben. An sich genügt es, die Verse aufzuführen, bei denen Differenzen auftreten, wobei natürlich die kufische Zählung als Ausgangspunkt dient. Ich habe aber jeweils auch die vor und nach der Differenz stehende Verszahl mit angegeben, um die Umrechnung zu erleichtern.

Vor den entsprechenden Zeilen stehen die Wörter, die den Versschluß bilden. Um einen Vergleich mit der Flügelschen Verszählung zu ermöglichen, habe ich nach diesen Wörtern durch das Zeichen × bzw. ° angegeben, ob das Wort bei Flügel als Versende gilt oder nicht. Ein vollständiges Bild ergibt das natürlich nicht, da Flügel vielfach auch Versende annimmt, wo keine Quelle es tut. Die beiden Zeichen fehlen, wenn Flügel mit der kufischen Zählung übereinstimmt. Eine Übereinstimmung Flügels mit irgendeiner Zählung ist unmittelbar nach der Tabelle angegeben.

In den Anmerkungen, die abweichende Quellennachrichten bringen, ist die Ausdrucksweise so sehr wie möglich vereinfacht. Für Wendungen wie *'addahā (l-)Kūfī* bzw. *tarakahā, asqatahā, lam ja'uddihā (l-)Kūfī* oder *gairu Kūfī* setze ich + K bzw. — K, usw.

Siglen:

- | | |
|------------|------------------------------------------------------------------|
| B | = Basra. |
| D | = Damaskus (<i>Dimašq</i>), wenn Ḥimṣ in der Zählung abweicht. |
| F | = Zählung des Flügelschen Koran. |
| G | = Zählung von Abū Ga'far Jazīd b. al-Qa'qā'. |
| H | = Ḥimṣ. |
| K | = Kufa. |
| M | = Mekka. |
| Md (I, II) | = Medina (I, II). |

- N = Zählung von Nāfi'.
- S = Damaskus (*aš-Šām*), wenn Ḥimṣ keine eigene Zählung hat, und bei Quellen ohne H.
- Š = Zählung von Šaiba b. Niṣāḥ.

Die Verschiedenheiten verteilen sich nicht gleichmäßig über den ganzen Koran, d. h. nicht in jeder Sure treten Abweichungen in der Versabteilung und damit -zählung auf. Trotzdem sind im ganzen nur 38 Suren übereinstimmend. Vielfach ist nur eine Zählung abweichend, während die übrigen zusammengehen, so z. B. Sure 17, 21, 36, 45, 46 (Kufa abweichend); 34, 70 (Damaskus abweichend). Umgekehrt aber, und das ist das Häufigere, gehen die *amṣār* unter sich auseinander, wenn auch nur in Sure 22 sämtliche fünf *amṣār* ihre eigene Gesamtzahl haben. Gewöhnlich stimmen wenigstens zwei miteinander überein.

Während die geringste Zahl von Differenzen innerhalb einer Sure 1 ist, erreicht Sure 20 die Höchstzahl 24. Bei einigen Suren gleichen sich die Verschiedenheiten gegenseitig aus, so daß die Gesamtzahl einheitlich bleibt, z. B. Sure 1, 3, 28, 72, 103.

Die Suren, die keine Unterschiede haben:

12, 15, 16, 25, 33, 48, 49, 50, 51, 54, 59,
60, 61, 62, 63, 64, 68, 76, 77, 82, 83, 85,
87, 88, 90, 92, 93, 94, 95, 100, 102, 104, 105,
108, 109, 110, 111, 113. Im ganzen 38 Suren mit einer Gesamtzahl von 1164 Versen¹.

¹ *Itqān* I 67, 25 gibt 40 Suren an, da er auch Sure 66 und 81 mitrechnet, siehe die Tabellen dazu.

Sure 1: al-fātiḥa

	K	B	S	M	Md
الرحيم	° 1	0	0	1	0
	2	1	1	2	1
	6	5	5	6	5
عليهم	× 0	6	6	0	6
	7	7	7	7	7

F = B, S und Md.

Bezüglich der Verszählung der Fātiḥa stehen uns außer den Spezialschriften, die mit Ausnahme von b. 'Abd al-Kāfī auffälligerweise nur die der Tabelle entsprechenden Angaben machen, auch noch die Korankommentare als Quellen zur Verfügung, die verschiedenes nicht uninteressantes Neue beibringen.

Nach der weitaus überwiegenden Ansicht hat die Fātiḥa sieben Verse, was mit dem Hinweis auf Sure 15, 87 begründet wird: ولقد آتيناك سبعا من امثاني. Nur wird diese Siebenzahl auf verschiedene Weise hergestellt:

K und M zählen die Basmala als Vers, aber انعمت عليهم nicht, während bei B, S und Md das Umgekehrte der Fall ist.

Für S hat allerdings b. 'Abd al-Kāfī fol. 19v, ult: *waḥtulifa 'an ahli š-Šāmi wal-aṣaḥḥu 'anhum annahum 'addūhā ājatan kadālika sami'tuhū mina l-imāmi Abī l-Ḥasan al-Fārisī* (Ṭab. 2273; kein Todesjahr) 'an Abī Bakr b. Mihrān († 381; Ṭab. 208). Diese nach b. 'Abd al-Kāfī sogar „richtigere“ Ansicht ist aber sonst nirgends bezeugt.

Nach dem Kommentar des Abū Ḥaijān¹ ist übrigens auch die kufische und mekkanische Zählung nicht völlig einstimmig; I 31 unten heißt es nämlich, daß *al-gumhūr al-Makkijūn wal-Kūfijūn* die Basmala als Vers rechnen, انعمت عليهم aber nicht, *wasā'iru l-'āddīna waminhum min qurrā'i Makkata wal-Kūfati lam jā'uddūhā* (d. h. die Basmala) *ājatan wa'addū* صراط الذين انعمت عليهم *ājah*.

Auf die inneren und äußeren Gründe, die bei der Zählung oder Nichtzählung dieser Stellen eine Rolle spielen, und die

¹ † 775; der Kommentar heißt *al-baḥr al-muḥīṭ*, gedruckt Kairo 1328, s. GdK III S. 243.

ad-Dānī im *Bajān* in zwei Abschnitten ausführlich behandelt¹, kann hier natürlich nicht näher eingegangen werden.

Andere Gesamtzahlen:

B. 'Abd al-Kāfī fol. 20r, 2 sagt, daß al-Ḥasan al-Baṣrī († 110; *Ṭab.* 1074) اياك نعبد als Versende gezählt habe. Al-Ḥasan, der im übrigen natürlich der basrischen Zählung folgt, zählt also acht Verse. So, aber ohne Einzelangaben, auch bei ar-Rāzī a. a. O. (s. Anm. 1) und Abū Ḥaijān a. a. O., nur daß bei letzterem nicht al-Ḥasan al-Baṣrī, sondern 'Amr b. 'Ubaid genannt ist, der aber ein *rāwī* von ihm ist († 144; *Ṭab.* 2458)².

Abū Ḥaijān a. a. O. erwähnt ferner von dem Kufenser Ḥusain b. 'Alī al-Gu'fī († 203; *Ṭab.* 1123): *faza'ama annahā sittu ājāt*. Die Sechszahl auch wieder *Itqān* a. a. O. Sie wird erreicht durch die Auslassung beider fraglicher Stellen.

Der *Itqān* hat endlich noch, aber ohne Namensnennung, die Zahl neun, bei der auch اياك نعبد gezählt wird.

Zur Frage des oben erwähnten Ausdrucks *as-sab' al-maṭānī* vgl. GdK I 114f. Ebenda 116 Anm. 1 wird auch kurz über die Verszählung der Fātiḥa gesprochen.

¹ fol. 11 v, 10: *dīkr man ra'ā t-tasmija fī awā'il as-suwar āja*. fol. 12 v, 1: *dīkr man 'addahā āja fī auwal fātiḥat al-kitāb ḥāṣṣatan*. Ausführlich auch ar-Rāzī, *mafātīḥ al-ḡaib* Konst. 1307 I 157, 2 ff. (vgl. auch 152, 12 ff.).

² Die Achtzahl berichtet auch *Itqān* I 68, 3 von al-Ḥasan, erwähnt aber nichts von اياك نعبد, sondern läßt ihn die Basmala zählen. Möglicherweise aber ist das aus der Achtzahl falsch erschlossen.

Sure 2: al-baqara

	K	B	Sa	Sb	Ma	Mb ⁵	I	II
الم °	1	0	0	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1	1	1
	9	8	8	8	8	8	8	8
البيم °	0	0	9	9	0	0	0	0
	10	9	10	10	9	9	9	9
مُصْحِحُونَ ¹ ×	11	10	0	0	10	10	10	10
	12	11	11	11	11	11	11	11
	113	112	112	112	112	112	112	112
خائفين ² °	0	113	0	0	0	0	0	0

Sure 2: al-baqara (Fortsetzung)

	K	B	Sa	Sb ³	Ma	Mb ⁵	I	II
	114	114	113	113	113	113	113	113
	196	196	195	195	195	195	195	195
الأبواب ³ ×	197	197	196	0	0	0	0	196
	198	198	197	196	196	196	196	197
	199	199	198	197	197	197	197	198
خلاق ⁴ ×	200	200	199	198	198	198	198	0
عذاب النار ⁵ ×	201	201	200	199	199	0	199	199
	202	202	201	200	200	199	200	200
	218	218	217	216	216	215	216	216
يُنْفِقُونَ ⁶ ×	0	0	0	0	217	216	217	0
تتفكرون ×	219	0	218	217	0	0	0	217
	220	219	219	218	218	217	218	218
	234	233	233	232	232	231	232	232
معروفا ×	0	234	0	0	0	0	0	0
	235	235	234	233	233	232	233	233
	254	254	253	252	252	251	252	252
القيوم ⁷ °	0	255	0	0	253	252	0	253
	255	256	254	253	254	253	253	254
	256	257	255	254	255	254	254	255
الى النور ×	0	0	0	0	0	0	255	0
	257	258	256	255	256	255	256	256
	281	282	280	279	280	279	280	280
ولا شهيد ⁸ °	0	0	0	0	0	280	0	0
	282	283	281	280	281	281	281	281
	286	287	285	284	285	285	285	285

Tatsächliche Gesamtzahl aller Unterschiede 13. Diese Zahl nennt nur *Ithāf*, zählt aber bloß 12 auf, ولا شهيد steht bei den verschlussähnlichen Stellen. Sonst werden nur 11 Stellen anerkannt.

¹ Bei b. 'Abd al-Kāfī (und danach bei *Sa'āda*) auch eine Überlieferung, nach der S مصالكون zählt und dafür اليم Vers 10 ausläßt, *wadakara b. Mihrān anna hādā galatun waqā'a min gihati ahli r-raibi waṣ-ṣahīhu 'anhum annahum 'addū مصالكون ājatan walam ja'uddū اليم ājah.*

² Zu خائفين überliefert *Bajān* fol. 14 v, 7 (= fol. 30a, nicht paginiertes Blatt zwischen fol. 30 und 31, r, 8) folgendes: ... *aḥbaranā Aḥmad* ...

ان يدخلوها الا wa'ahlu l-Baṣrati ja'uddūhā ājah. *an Ḥamza qāla qultu lil-A'maš mā lakum lam ta'uddū* *qāla innamā hija fi qirā'atinā* خائفين

Diese Lesart findet sich tatsächlich in *qurrat 'ain al-qurrā' fī l-qirā'āt* von Abū Ishāq Ibrāhīm b. 'Alī al-Qauwāsī al-Marandī, Hs Escorial 1337 fol. 52 r, 6 und in dem Korankommentar des Abū Ḥajjān, I 358, 26 als Lesung des Ubaij b. Ka'b. — Nicht bei B. Ginnī und B. Ḥālawaih.

³ *Rauḍa* und *Rukū'āt*: — Md I. Ergänze — M. — B. 'Abd al-Kāfī hat für S auch die Gesamtzahl 284, die sich durch folgende Bemerkung erklärt: *waqīla 'an ahli š-Šāmi annahum lam ja'uddūhā ājatan wa'an ahli Makkata annahum 'addūhā ājah*. Abgesehen von der sonst nirgends zu belegenden Angabe für M stimmt *Magma'* damit überein. — *Ithāf* und *Tahqīq*: + K B Md II u. S *biḥilf*.

⁴ B. Manṣūr: — Md II M. M ist zu streichen, da keine eigene Gesamtzahl und kein Ausgleich gegeben wird.

⁵ *Ithāf* und *Tahqīq*: — M *biḥilf*. Vgl. Anm. 8.

⁶ *Ithāf* sinnlos *حجazy الا الثاني*. Lies *حجazy الا الثاني*. — *Tahqīq*: + M Md. Lies M Md I.

⁷ *Tahqīq*: + M Md II. Ergänze + B.

⁸ B. 'Abd al-Kāfī: *waqīla* ولا شهيد *Makkījun'alā mā hukija 'an b. Šanabūd walam ja'uddi makānahā* النار *wahuwa ḍa'if. Sa'āda: 'adda ba'duhum* ولا بضر كاتب *ra'sa ājatin 'inda l-Makkīji binā'an 'alā naṣṣin warada 'an ahli Makkata waḥakāhu b. Šanabūd walam ja'uddi* وقذا عذاب النار *waṣ-ṣawābu l-'aksu li'anna t-tauqīfa warada bitā'biri ājati d-daini bi'ājatin wāhidatin waqāla l-'allāmatu l-Mutawallī fi nazmihī fī muḥtalafi ru'ūsi l-āj:*

waman ilā l-Makkīji walā šahīdun 'azāhu gallaṭūhu jā sa'īdū.

Bei *Bajān* ist ولا شهيد nur als *mušbih al-fāšila* erwähnt mit dem Bemerkten: *waqīla anna l-Makkīja ja'udduhā walaisa biṣahīh*. Ebenso *Ithāf* mit dem Bemerkten: *wagalata man 'azāhu ilā l-Makkī*. Ebenso *Tahqīq*.

Sure 3: āl 'Imrān

	K	B	D	H	M	Md	G
الم °	1	0	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1	1
والانجيل °	3	2	0	0	2	2	2
الفرقان ×	0	3	2	2	3	3	3
	4	4	3	3	4	4	4
	47	47	46	46	47	47	47
والانجيل °	48	0	0	0	0	0	0
بنی اسرائیل °	0	48	0	47	0	0	0
	49	49	47	48	48	48	48

Sure 3: āl 'Imrān (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md	G
	91	91	89	90	90	90	90
° مما تُحِبُّون ¹	0	0	90	0	91	91	0
	92	92	91	91	92	92	91
	96	96	95	95	96	96	95
° مقام إبراهيم ²	0	0	96	96	0	0	96
	97	97	97	97	97	97	97
	200	200	200	200	200	200	200

Gesamtzahl der Unterschiede 7. B. Mansūr und b. 'Abd al-Kāfī hat nur 6, ersterer ohne Erwähnung, letzterer mit getrennter Erwähnung von مقام إبراهيم. Sa'āda sagt: *wabā' duhum naqqaṣahā ājatan fī 'adadi š-Šāmīji waḡallatūh*. Das bezieht sich auf مقام إبراهيم.

Al-Mutawallī führt in seinem *Tahqīq* (Sa'āda fügt noch hinzu: *wa(fī) naẓmihī*) noch zwei weitere Verschiedenheiten an: حلا Vers 93, gezählt von B und H, und ما تُحِبُّون Vers 152, gezählt von K, B, H und G. Sa'āda lehnt beide Stellen ab, weil sie durch keine andere Quelle bestätigt werden. Sie erscheinen nur als *mušbih al-fāṣila*. Auch würde so die Gesamtzahl 200 überschritten werden. In der mir vorliegenden Hs. des *Tahqīq* stehen zwar beide Stellen, sind aber wieder gestrichen. In *Bajān* und *Ithāf* ist erstere ausdrücklich als nirgends gezählt bezeichnet, letztere als *mušbih al-fāṣila* genannt. — Es sei noch bemerkt, daß ما تُحِبُّون bei Flügel Ende von Vers 145 ist.

¹ *Bajān* sagt eigens, daß Šaiba مما تُحِبُّون zählt.

² Von B. Mansūr gar nicht, von b. 'Abd al-Kāfī nachträglich mit *waqīla* erwähnt. Daher ist bei beiden die Gesamtverszahl von S 199. — Bei *Bajān* fehlt مقام إبراهيم. Daß es ad-Dānī aber rechnet, geht aus der Gesamtzahl 200 hervor und ergibt sich einwandfrei aus der Stelle fol. 28 v, 3: *watāba' ahū* (nämlich aš-Šāmī) *Abū Ġā'far al-Madanī 'alā 'addi qaulihī fī āli 'Imrāna* مقام إبراهيم. Von Š und N nicht gezählt, *Mubhiḡ* fol. 6 v, 15.

Sure 4: an-nisā'

	K	B	S	M	Md
	I	I	I	I	I
	43	43	43	43	43

Sure 4: an-nisā' (Fortsetzung)

	K	B	S	M	Md
السَّبِيلِ °	44	0	44	0	0
	45	44	45	44	44
	172	171	172	171	171
أَلَيْمًا ×	0	0	173	0	0
	173	172	174	172	172
	176	175	177	175	175

Sure 5: al-mā'ida

	K	B	S	M	Md
بِالْعَقُودِ °	0	1	1	1	1
	14	15	15	15	15
عَنْ كَثِيرٍ °	0	16	16	16	16
	15	17	17	17	17
	22	24	24	24	24
غَالِبُونَ °	0	25	0	0	0
	23	26	25	25	25
	120	123	122	122	122

Bei *Rukū'āt* ist als weiterer Vertreter der Gesamtverszahl 122 zu M Md noch S hinzuzufügen.

Sure 6: al-an'ām

	K	B	S	M	Md
وَالنُّورِ °	0	0	0	1	1
	1	1	1	2	2
	65	65	65	66	66
بِوَكِيلٍ °	66	0	0	0	0
	67	66	66	67	67
	72	71	71	72	72
فَيَكُونُ ×	0	72	72	73	73
	73	73	73	74	74
	160	160	160	161	161
مُسْتَقِيمٍ °	0	161	161	162	162
	161	162	162	163	163
	165	166	166	167	167

Nach *Mubhig* zählt Md I من طين Vers 2 (allerdings mit dem Zusatz *bihilāf*) als Versende, doch wird keine eigene Gesamtzahl für Md angegeben, ebensowenig eine ausgleichende Auslassung. Dasselbe, aber ohne den Zusatz, bei *Ithāf* und *Tahqīq*. In *Sa'āda* heißt es dazu: *wazāda šaiḥu mašā'ihinā l-'allāmatu l-Mutawallī hunā maḍī'an ḥāmisan wahuwa* من طين *waqāla 'addahū Madanī auwal waš-šawābu ga'luhū min mušbihi l-fāšilati l-matrūki kamā mašainā 'alaihi tab'an lil-akṭar.*

Bei *Ithāf* steht من طين zugleich unter den versschlußähnlichen Stellen.

Sure 7: al-a'rāf

	K	B	S	M	Md
المص °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	28	27	27	27	27
له الدين °	0	28	28	0	0
تعودون °	29	0	0	0	0
	30	29	29	28	28
	37	36	36	35	35
من النار °	0	0	0	36	36
	38	37	37	37	37
	136	135	135	135	135
على بنى اسرائيل °	0	0	0	136	136
	137	136	136	137	137
	206	205	205	206	206

In *Mubhig* wird mit *waruwija* berichtet, daß Md I يستضعفون Vers 137 als Versende zählt, aber ohne Angabe einer eigenen Gesamtverszahl oder einer ausgleichenden Auslassung. So auch *Ithāf* und *Tahqīq*. In *Sa'āda* kritisch erwähnt: *waḥukija fī Ithāf fuḍalā' al-bašar wa-Tahqīq al-bajān wanaẓmihī anna l-Madanīja l-auwala 'adda* وكانوا يستضعفون *wahuwa da'if.*

Sure 8: al-anfāl

K	B	S	M	Md
1	1	1	1	1
35	35	35	35	35

Sure 8: al-anfāl (Fortsetzung)

	K	B	S	M	Md
يُغْلَبُونَ ×	0	36	36	0	0
	36	37	37	36	36
	41	42	42	41	41
مَفْعُولًا ×	0	43	43	42	42
	42	44	44	43	43
	61	63	63	62	62
وَبِالْمُؤْمِنِينَ °	62	0	64	63	63
	63	64	65	64	64
	75	76	77	76	76

F = B.

Sure 9: at-tauba

	K	Ba	Bb	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2	2	2
مِنَ الْمُشْرِكِينَ ¹ °	0	3	0	0	0	0	0
	3	4	3	3	3	3	3
مِنَ الْمُشْرِكِينَ ¹ °	0	0	4	0	0	0	0
	4	5	5	4	4	4	4
	35	36	36	35	35	35	35
الَّذِينَ اتَّخَذُوا °	0	0	0	0	36	0	0
	36	37	37	36	37	36	36
	38	39	39	38	39	38	38
الَّذِينَ آمَنُوا ² °	0	0	0	39	0	0	0
	39	40	40	40	40	39	39
	69	70	70	70	70	69	69
وَنَادَى ثَمُودَ °	0	0	0	0	0	70	70
	70	71	71	71	71	71	71
	129	130	130	130	130	130	130

Obwohl *Rauda* 4 Verschiedenheiten aufzählt, nennt sie als deren Gesamtzahl nur 3. Wohl mechanische Übernahme aus einer Quelle, die H nicht berücksichtigt.

¹ *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda* berichten, daß *al-Mu'allā* (*Ithāf* Druckfehler *al-'Alī*) 'an *al-Gaḥdarī* من المشركين Vers 3 zählt (= Ba), *Šihāb 'an*

al-Gaḥdarī aber *من المشركين* Vers 4 (= Bb). (*Tahqīq* gibt allerdings fälschlich für *al-Mu'allā* *من المشركين* Vers 1 und für *Šihāb* *من المشركين* Vers 3, wodurch die Zählung ab Vers 3 wieder mit der kufischen zusammenfallen würde.) Folgendermaßen bei *Bajān*: ... *ahlu l-Baṣrati qad gā'a 'anhum hilāfun fihi* (d. h. *من المشركين* Vers 4) *wafī qaulihī* *من المشركين* *waṣ-ṣaḥīhu 'anhum mā qaddamnāhu wahija riwājatu ṣ-Ṣaqalī 'ani l-Gaḥdarī warawā Šihāb 'anhu annahū 'adda t-tānija walam ja'uddi l-auwala wafī riwājatinā 'an b. Šādān 'ani l-Hulwānī 'an 'Uqba b. al-Haiṣam 'anhu annahū 'adda l-auwala walam ja'uddi t-tānija kariwājati l-Mu'allā 'anhu walladī fī auwali s-sūrati muḡma'un 'alā 'addih.* Bei *Mubhig* ohne Namensnennung: *waman taraka l-ūlā 'adda t-tānijata waman 'adda l-ūlā taraka t-tānijah.* — Die Zählung der übrigen Quellen ist die des *Mu'allā*, vgl. *Sa'āda*: *wa-ḥtāra l-imāmu š-Šātibī kad-Dānī wa-bni Šādān qaula l-Mu'allā wahuwa lladī garā 'alaihi aktaru l-mu'allifin.*

² *Ithāf* und *Tahqīq*: *Dimašqī waqīla Šāmī.* Das würde aber nicht zur Gesamtverszahl 130 von H stimmen.

Sure 10: Jūnus

	K	B	D	H	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	21	21	21	21	21	21
له الدين °	0	0	22	0	0	0
من المشركين ×	22	22	0	22	22	22
	23	23	23	23	23	23
	56	56	56	56	56	56
في الصدور °	0	0	57	57	0	0
	57	57	58	58	57	57
	109	109	110	110	109	109

Angaben über H lassen sich nur aus *Mubhig* und *Rauḍa* gewinnen. Aber nur die des ersteren sind einwandfrei. Bei *Rauḍa* heißt es: *من المشركين* – S. zu lesen: – D.

Sure 11: Hūd

	K	B	D	H ³	M	I	II
	I	I	I	I	I	I	I
	53	53	53	53	53	53	53
تُنشرون ×	54	0	0	54	0	0	0
	55	54	54	55	54	54	54

Sure II: Hūd (Fortsetzung)

	K	B	D	H ³	M	I	II
	73	72	72	73	72	72	72
° في قوم لوط	74	0	73	0	73	73	73
	75	73	74	74	74	74	74
	81	79	80	80	80	80	80
° من سَجِيل ¹	0	0	0	0	81	0	81
° منضود ²	82	80	81	81	0	81	0
	83	81	82	82	82	82	82
	85	83	84	84	84	84	84
× مؤمنين	0	0	0	85	85	85	85
	86	84	85	86	86	86	86
	117	115	116	117	117	117	117
° مختلفين ³	118	116	117	118	0	0	0
	119	117	118	119	118	118	118
	120	118	119	120	119	119	119
° عاملون ⁴	121	119	120	121	0	120	0
	122	120	121	122	120	121	120
	123	121	122	123	121	122	121

¹ Nach *Rauḍa* wird سَجِيل nur von Md II, nicht auch von M gezählt. Ergänze + M.

² B. 'Abd al-Kāfi läßt versehentlich منضود aus. Ebenso *Rauḍa*. —

³ Trotzdem *Tahqīq* مختلفين von H gezählt werden läßt, faßt er D und H fälschlich unter S mit der Gesamtzahl 122 zusammen. — *Sa'āda* dagegen rechnet als einzige Quelle مختلفين für H nicht, die Zählung stimmt daher ab Vers 74 mit Md I überein.

⁴ Von b. 'Abd al-Kāfi versehentlich ausgelassen. — Bei *Bajān* ist zu ergänzen, daß عاملون auch von M nicht gezählt wird. — *Rauḍa*: عاملون — M Md. Zu lesen: — M Md II.

Sure 13: ar-ra'd

	K	B ¹	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	4	4	4	4	4	4
× لَفِي خَلْقٍ جَدِيدٍ	0	5	5	5	5	5
	5	6	6	6	6	6
	15	16	16	16	16	16

Sure 13: ar-ra'd (Fortsetzung)

	K	B ¹	D	H	M	Md
الأعمى والبصير °	0	0	17	0	0	0
والنور °	0	17	18	17	17	17
	16	18	19	18	18	18
والباطل ² °	0	0	0	19	0	0
	17	19	20	20	19	19
سوء الحساب °	0	0	21	21	0	0
	18	20	22	22	20	20
	22	24	26	26	24	24
من كل باب ×	23	25	27	27	0	0
	24	26	28	28	25	25
	43	45	47	47	44	44

¹ *Itqān* I 68, 13 läßt die basrische Gesamtverszahl 45 aus.

² Bei *Rauḍa* ist *والباطل* zu ergänzen und die Gesamtzahl der *iḥtilāfāt* 5 durch 6 zu ersetzen.

Sure 14: Ibrāhīm

	K	B	D	H	M	I	II
الى النور °	0	0	1	1	1	1	1
	1	1	2	2	2	2	2
	4	4	5	5	5	5	5
الى النور °	0	0	6	6	6	6	6
	5	5	7	7	7	7	7
	8	8	10	10	10	10	10
وعاد وثمود ×	0	9	0	0	11	11	11
	9	10	11	11	12	12	12
	18	19	20	20	21	21	21
جديد ¹ ×	19	0	21	0	0	22	0
	20	20	22	21	22	23	22
	23	23	25	24	25	26	25
في السماء ² ×	24	24	26	25	26	0	26
	25	25	27	26	27	27	27
	32	32	34	33	34	34	34
والنهار ³ °	33	0	35	34	35	35	35
	34	33	36	35	36	36	36
	41	40	43	42	43	43	43

Sure 14: Ibrāhīm (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	I	II
الظَّالِمُونَ °	o	o	44	43	o	o	o
	42	4I	45	44	44	44	44
	52	5I	55	54	54	54	54

¹ *Rauḍa*: + K D Md. Statt Md ist Md I zu lesen.

² *Ithāf*: *tarakahā ġairu auwal* (d. h. Md I) *waġairu Baṣrī*. Zu streichen ist entweder *tarakahā* oder *ġair*, und auf jeden Fall *ġairu Baṣrī*. — *Tahqīq*: + Md I. Lies – Md I.

³ *Ithāf* und *Tahqīq*: + S. Lies – B!

Sure 17: al-isrā'

	K	B	S	M	Md
	I	I	I	I	I
	106	106	106	106	106
سُجَّدًا °	107	o	o	o	o
	108	107	107	107	107
	111	110	110	110	110

Sure 18: al-kahf

	K	B	S	M	I	II
	I	I	I	I	I	I
	12	12	12	12	12	12
وَزِدْنَاهُمْ هُدًى ×	13	13	o	13	13	13
	14	14	13	14	14	14
	21	21	20	21	21	21
الْأَقْلِيلِ ×	o	o	o	o	o	22
	22	22	21	22	22	23
ذَلِكَ عَدَا °	23	23	22	23	23	o
	24	24	23	24	24	24
	31	31	30	31	31	31
بَيْنَهُمَا زَرْعًا °	32	32	31	o	o	32
	33	33	32	32	32	33
	34	34	33	33	33	34

Sure 18: al-kahf (Fortsetzung)

	K	B	S	M	I	II
× أبدأ ¹	35	35	0	34	34	0
	36	36	34	35	35	35
	82	82	80	81	81	81
	83	83	81	82	82	82
° من كل شيء سببًا ²	84	84	82	0	0	83
× فأتبع سببًا	85	85	0	0	0	0
× عندها قوما	0	86	83	83	83	0
	86	87	84	84	84	84
	88	89	86	86	86	86
× ثم أتبع سببًا	89	90	0	0	0	0
	90	91	87	87	87	87
	91	92	88	88	88	88
× ثم أتبع سببًا	92	93	0	0	0	0
	93	94	89	89	89	89
	102	103	98	98	98	98
× أعمالًا	103	104	99	0	0	0
	104	105	100	99	99	99
	110	111	106	105	105	105

¹ Bei *Mubhig* ist ausgelassen, daß auch S ابدأ nicht als Versende rechnet.

² Bei *Rauda* ist ausgelassen, daß außer Md I auch M من كل شيء سببًا nicht als Versende rechnet.

Sure 19: Marjam

	K	B	S	M	I	II
° كليلعص	1	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1
	40	39	39	39	39	39
° ابراهيم	0	0	0	40	0	40
	41	40	40	41	40	41
	74	73	73	74	73	74
× الرحمن مَدًّا ¹	0	74	74	75	74	75
	75	75	75	76	75	76
	98	98	98	99	98	99

¹ Bei *Bajān* versehentlich ausgelassen.

Sure 20: ṭā-hā

	K	B	D				H					M	I	II		
طه °	1	0	0	H				0						0	0	
	2	1	1	I				1						1	1	
	32	31	31	I				31						31	31	
كثيرا ¹ °	33	0	32	I				32						32	32	
كثيرا ¹ ×	34	0	33	I				33						33	33	
	35	32	34	I				34						34	34	
	38	35	37	I				37						37	37	
في اليم ² °	0	0	0	I				38						0	0	
محبته منى ×	0	0	38	I				0						38	38	
	39	36	39	I				39						39	39	
تحزن ³ °	0	0	40	I				0						0	0	
فتونا ×	0	37	41	I				40						0	0	
مدين ³ °	0	0	42	I				0						0	0	
	40	38	43	I				41						40	40	
لنفسى ⁴ ×	41	0	44	I				42						0	0	
	42	39	45	I				43						41	41	
	46	43	49	I				47						45	45	
اسرائيل ⁵ °	0	0	50	I				48						0	0	
	47	44	51	I				49						46	46	
	76	73	80	I				78						75	75	
الى موسى ⁶ °	0	0	81	I				0						81	0	0
	77	74	82	I				79						82	76	76
غشيتهم °	78	0	0	I				0						0	0	0
	79	75	83	I				80						83	77	77
	85	81	89	I				86						83	83	83

اسفا ⁷ ×	0	0	0					87						0	84	84	0
حسنا ⁸ °	0	0	0	0	0	90	0						90	0	0	84	
	86	82	90	90	90	91	88						91	85	85	85	
القى السامرى ⁹ °	87	83	91	91	0	0	89	0	90	0	0	86	86	0	0		
اله موسى ¹⁰ °	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	87	87	0	0		
فنىسى ×	88	84	92	92	91	92	90	89	91	90	92	0	0	86			
قولا ¹¹ °	0	0	0	93	92	0	0	90	0	91	0	0	0	87			
	89	85	93	94	93	93	91	91	92		93	88	88	88			
	91	87	95	96	95	95	93	93	94		95	90	90				
ضلوا °	92	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0				
	93	88	96	97	96	96	94	94	95		96	91	91				
	94	89	97	98	97	97	95	95	96		97	92	92				
ياسامرى ¹² °	95	90	98	0	98	98	96	0	97		98	93	93				
	96	91	99	99	99	99	97	96	98		99	94	94				
	105	100	108					106	105	107		108	103	103			
صفصفا ¹³ °	106	101	109					107	106	108		109	0	0			
	107	102	110					108	107	109		110	104	104			
	122	117	125					123	122	124		125	119	119			
هدى ¹⁴ ×	0	118	126					0	123	0		0	120	120			
	123	119	127					124	124	125		126	121	121			
ضنكا ² ×	0	0	0					125	125	126		0	0	0			
	124	120	128					126	126	127		122	122				
	130	126	134					132	132	133		128	128				
الدنيا ¹⁴ °	0	127	135					133	133	0		129	129				
	131	128	136					134						130	130		
	135	132	140					138						134	134		

Die Anzahl der Verschiedenheiten bei den Quellen, die H nicht berücksichtigen, beträgt 21. Unter Einbeziehung von H erhöht sie sich auf 23, indem في اليم V. 39 und ضنكا V. 124 hinzukommen. Bei *Rauḍa* erscheint sogar eine 24. Stelle يا سامري V. 106. Ausdrücklich genannt wird die Zahl 24 von *Rauḍa* und *Ithāf*, doch sind bei ersterer faktisch nur 21 aufgezählt (حسننا V. 86, القى السامري V. 87 und اله موسى V. 88 sind ausgelassen), und letzterer bringt nur die gewöhnlichen 23 ohne يا سامري. 22 Verschiedenheiten hat *Sa'āda*, die gegen alle anderen Quellen ضنكا V. 124 nicht rechnet.

Die 5 Quellen, die H nicht berücksichtigen, stimmen völlig überein. Für K, B, M und Md gilt das meist auch für die übrigen Quellen. Bei D und H aber setzt eine erhebliche Verwirrung in der Überlieferung ein, die durch Lücken und Textfehler gesteigert wird. Einzig auf Grund der Angaben des *Mubhig* kommt ohne weitere Korrektur und Konjektur die Gesamtverszahl 140 bzw. 138 zustande. Bei den anderen Quellen ist das ohne Emendation nicht möglich. Leider geht es nicht an, diese Emendationen einfach in allen Fällen nach dem *Mubhig* vorzunehmen, da man z. T. eine eigene abweichende Überlieferung erkennen kann.

Der Einteilung des *Mubhig* steht am nächsten die der *Rauḍa*, die allerdings durch Emendationen und Ergänzungen vervollständigt werden muß. Erstere sind auf Grund der anderen Quellen sicher herzustellen (bei dem zweimaligen كثيرا Anm. 1, und bei مفضفا Anm. 13). Letztere müssen bei den ausgelassenen Stellen حسننا V. 86, القى السامري V. 87 und اله موسى V. 88 vorgenommen werden.

¹ *Rauḍa*: – K B. K ist zu streichen.

² *Tahqīq*: – B. Zu lesen: + H. — Dieselbe falsche Angabe ergibt sich aus der Anordnung bei *Ithāf*. Hier ist nach ضنكا + H zu ergänzen.

³ Nach *Mubhig* und *Rauḍa* nur von D gezählt, nach den anderen Quellen auch von H.

⁴ Bei b. 'Abd al-Kāfī Schreibfehler: اصطفيتك لنفسى statt ... اصطنعتك.

⁵ bei *Rauḍa* und ... معنى bei *Ithāf* falsch für ... معذ.

⁶ Nach *Rauḍa* und *Mubhig* nur von D gezählt. Bei *Ithāf* fehlt die Zuteilung, ich habe nach den genannten + D ergänzt. — *Tahqīq* und *Sa'āda* haben: + S; für ersteren habe ich nur D berücksichtigt.

⁷ Nach *Mubhig* und *Rauḍa* auch von H gezählt.

⁸ Bei allen Quellen von Md II gezählt. Bei *Ithāf* und *Tahqīq: Madanī ahīr qīla wa-Šāmī*. *Sa'āda* hat direkt + S Md II. Ich habe für *Ithāf* und *Tahqīq* S nicht berücksichtigt. Bez. *Rauḍa* s. Anm. 9.

⁹ *Tahqīq* und *Sa'āda*: – S Md II. Die anderen Quellen nur: – Md II. So wird auch *Ithāf* aufzufassen sein. Bei *Rauḍa* fehlt nun sowohl *حسنا* als auch *القي السامري* (und *اله موسى*, das aber keine Schwierigkeiten macht). Zweifelhaft kann nur die Ergänzung bei D und H sein. Wenn man unter Berücksichtigung von Anm. 1 bis *اسفا* V. 86 (nach H, 1. Kol. V. 87) vorzählt und unter Berücksichtigung von Anm. 13 von der Gesamtverszahl von H, 138, bis auf *فنى* V. 88 (nach H, 1. Kol. V. 90) zurückzählt, ergibt sich, daß nur das Versende von V. 86 kufischer Zählung, *موعدى*, als Vers 88 in der Zählung von H. 1. Kol. übrigbleibt. Infolgedessen können *حسنا* und *القي السامري* für H kein Versende bilden. Bei *حسنا* habe ich dasselbe nach *Mubhig* auch für D angenommen, dagegen habe ich bei *القي السامري* für D Zählung angesetzt als Ausgleich für die Auslassung bei *اسفا*.

¹⁰ Bei *Rauḍa* ausgelassen, aber mit Sicherheit zu ergänzen: + M Md I.

¹¹ Nach *Rauḍa* neben Md II auch von S gezählt. (Ausgleich durch *ياسامري* s. Anm. 12). *Ithāf* und *Tahqīq: Madanī ahīr qīla wa-Šāmī*. Für *Ithāf* habe ich S nicht berücksichtigt.

¹² Nur nach *Rauḍa* nicht Versende. *Bajān* sagt ausdrücklich: *wakullu-hum 'adda... ياسامري*. — Übrigens auch bei Flügel nicht Versende.

¹³ *Rauḍa*: + M Md. Zu lesen: – M Md.

¹⁴ Nach *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda* nicht nur von K, sondern auch von H nicht gezählt. Für *هدى* gilt das auch von *Mubhig*.

Sure 21: al-anbijā'

	K	B	S	M	Md
	I	I	I	I	I
	65	65	65	65	65
ولا يضرکم °	66	0	0	0	0
	67	66	66	66	66
	112	111	111	111	111

Sure 22: al-ḥagg

	K	B ¹	S	M	Md
	I	I	I	I	I
	18	18	18	18	18
الحميم ×	19	0	0	0	0
والجلود °	20	0	0	0	0
	21	19	19	19	19
	41	39	39	39	39

Sure 22: al-ḥagg (Fortsetzung)

	K	B ¹	S	M	Md
وعاد وثمود ² °	42	40	0	40	40
وقوم لوط °	43	0	0	41	41
	44	41	40	42	42
	76	73	72	74	74
	77	74	73	75	75
سمّكم المسلمين ³ ×	0	0	0	76	0
	78	75	74	77	76

¹ *Ithāf* und *Tahqīq* haben bei der Nennung der Gesamtverszahl falsch *Himṣī* statt *Baṣrī*.

² *Tahqīq*: + S. Zu lesen: – S.

³ Nach b. Manṣūr stimmt M mit Md überein, *سمّكم المسلمين* wird überhaupt nicht genannt. Auch b. 'Abd al-Kāfī faßt M Md unter dem Ausdruck *Higāzī* zusammen und gibt als Gesamtverszahl 76. Doch heißt es: *waqīla* *المسلمين Makkī*. Bei *Sa'āda* und *Rukū'āt biḥilf*.

Sure 23: al-mu'minūn

	K	B	D	H ¹	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	44	44	44	44	44	44
وأخاه هارون ² °	0	45	45	0	45	45
	45	46	46	45	46	46
	118	119	119	118	119	119

¹ Die Gesamtverszahl von H ist auch bei *Bajān* genannt.

² *Ithāf*: + K H. Zu lesen: – K H.

Sure 24: an-nūr

	K	B	D ¹	H ²	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	35	35	35	35	35	35
بالغُدِّ والاصال ³ ×	36	36	36	36	0	0
	37	37	37	37	36	36
	42	42	42	42	41	41
بالابصار ³ ×	43	43	43	43	0	0
لأولى الأبصار °	44	44	44	0	42	42
	45	45	45	44	43	43
	64	64	64	63	62	62

¹ *Ithāf* bei der Nennung der Gesamtverszahlen: 64 Verse K und B. Hinzuzufügen ist D.

² Die Gesamtverszahl von H ist auch bei *Bajān* genannt.

³ *Sa'āda*: + K B D. Zu lesen: + K B S.

Sure 26: aš-šū'arā'

	K	B	S	M	I	II
طسم °	1	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1
	48	47	47	47	47	47
فَلَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ×	0	48	48	48	48	48
	49	49	49	49	49	49
	91	91	91	91	91	91
تَعْبُدُونَ ×	92	0	92	92	92	92
	93	92	93	93	93	93
	209	208	209	209	209	209
الشَّيَاطِينُ ×	210	209	210	0	210	0
	211	210	211	210	211	210
	227	226	227	226	227	226

Sure 27: an-naml

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	32	32	32	32	32
وَأُولُوا بَأْسٍ شَدِيدٍ °	0	0	0	33	33
	33	33	33	34	34
	43	43	43	44	44
مِنْ قَوَارِيرَ ×	0	44	44	45	45
	44	45	45	46	46
	93	94	94	95	95

Itqān I 68, 18 ist eine Gesamtverszahl 92 angegeben, aber die kufische Zahl 93 fehlt. 92 wohl Fehler für 93.

Sure 28: al-qaṣaṣ

	K	B	D	H	M	Md
طسم °	1	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1
	22	21	21	21	21	21

4*

Sure 28: al-qāṣaṣ (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md
يَسْقُونَ ×	o	22	22	22	22	22
	23	23	23	23	23	23
	32	32	32	32	32	32
يَقْتُلُونَ ¹ ×	33	33	33	o	33	33
	34	34	34	33	34	34
	37	37	37	36	37	37
على الطين ¹ °	o	o	o	37	o	o
	38	38	38	38	38	38
	88	88	88	88	88	88

F = B, D, M und Md.

¹ *Ithāf*: *zāda l-Ga'barī* على الطين *wataraka* ان يقتلون. Dieses Zitat bezieht sich offenbar auf eines der oben S. 6ff. genannten Werke des Ga'barī über Verszählung; im *'Iqd* folgendermaßen: ان يقتلون على الطين *ja'taddu* *al-gairu*. Das Imperfektpräfix ۛ von *ja'taddu* ist rot geschrieben und gilt als Sigle für H.

Sure 29: al-'ankabūt

	K	B	D	H ¹	M	I ²	II
الم °	1	o	o	o	o	o	o
	2	1	1	1	1	1	1
	28	27	27	27	27	27	27
وتقطعون السبيل °	o	o	o	28	28	28	28
	29	28	28	29	29	29	29
	44	43	43	44	44	44	44
والمُنكِر ² °	o	o	o	o	o	45	o
	45	44	44	45	45	46	45
	64	63	63	64	64	65	64
له الدين ³ °	o	64	64	o	o	o	o
	65	65	65	65	65	66	65
	66	66	66	66	66	67	66
يومنون °	o	o	o	67	o	o	o
	67	67	67	68	67	68	67
	69	69	69	70	69	70	69

¹ Bei *Bajān* ist zu der Angabe der Gesamtverszahl (69 in allen Zählungen) am Rand hinzugefügt: *gaira Himṣī wasab'ūna fīhi Ga'barī*.

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft

² *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda* erwähnen mit *bihilf*, daß Md I والمنكر V. 45 zählt. Als Gesamtverszahl wird von allen 69 angegeben, nur *Sa'āda* hat 70 *bihilf*. Wird والمنكر nicht gerechnet, so stimmt Md I mit Md II überein.

³ Im *Itqān* I 67 pu. ist die damaszenische, den Ausgleich mit K bringende Zählung von له الدين durch die Zählung von وتقطعون السبيل V. 29 ersetzt, die die anderen Quellen von H überliefern.

Sure 30: ar-Rūm

	K	B	S	M	I	II
الم °	1	0	0	0	0	0
الروم ¹ ×	2	1	1	0	1	0
سَيَغْلِبُونَ ² ×	3	2	2	1	2	1
في بضع سنين ³ °	0	3	3	2	0	2
	4	4	4	3	3	3
	54	54	54	53	53	53
المُجْرِمُونَ ×	0	0	0	0	54	0
	55	55	55	54	55	54
	60	60	60	59	60	59

F = Md I.

Nach b. Mansūr ist Sure 30 angeblich *bigair hilāf*. Das stimmt aber schon aus dem Grund nicht, weil الم wie alle koranischen Siglen nur von K gezählt wird, also wenigstens in einem Punkt eine Differenz bestehen müßte.

¹ *Rauḍa*: – Md II. Ergänze: – M. *Tahqīq*: – M Md. Zu lesen: – M Md II.

² B. 'Abd al-Kāfī: *waqīla lam ja'uddi ahlu Makkata سَيَغْلِبُونَ ājatan wallāhu a'lam*. Auch bei *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda*, mit dem Zusatz *bihilf*. Bei *Sa'āda* noch: *waṣ-ṣaḥīḥu 'adduhū lil-gamī'*. Eine entsprechende Gesamtverszahl (58) wird nirgends gegeben.

³ *Ithāf* und *Tahqīq*: – K Md II. Zu lesen: – K Md I.

Sure 31: Luqmān

	K	B	S	M	Md
الم °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	31	30	30	30	30
له الدين °	0	31	31	0	0
	32	32	32	31	31
	34	34	34	33	33

Sure 32: as-sagda

	K	B	S	M	Md
الم °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	9	8	8	8	8
لَفِي خَلْقٍ جَدِيدٍ ×	0	0	9	9	9
	10	9	10	10	10
	30	29	30	30	30

F = S, M und Md.

Sure 34: Saba'

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	14	14	14	14	14
وَشِمَالٍ °	0	0	15	0	0
	15	15	16	15	15
	54	54	55	54	54

Sure 35: fāṭir

	K	B	D	H	M	I	II
	1	1	1	1	1	1	1
	6	6	6	6	6	6	6
عَذَابٍ شَدِيدٍ ×	0	7	7	7	0	0	0
	7	8	8	8	7	7	7
	11	12	12	12	11	11	11
وَلِعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ¹ ×	12	13	13	0	12	12	12
	13	14	14	13	13	13	13
	15	16	16	15	15	15	15
بِخَلْقٍ جَدِيدٍ ² ×	16	0	17	0	16	16	16
	17	17	18	16	17	17	17
	18	18	19	17	18	18	18
الْأَعْمَى وَالْبَصِيرُ ³ °	19	0	20	18	19	19	19
وَالنُّورُ ³ °	20	0	21	19	20	20	20
	21	19	22	20	21	21	21
فِي الْقُبُورِ °	22	20	0	21	22	22	22
إِلَّا نَذِيرٌ ×	23	21	23	0	23	23	23

Sure 35: fāṭir (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	I	II
	24	22	24	22	24	24	24
	40	38	40	38	40	40	40
أَنْ لَا تَزُولَا °	0	39	0	0	0	0	0
	41	40	41	39	41	41	41
	42	41	42	40	42	42	42
تَبْدِيلًا ×	0	42	43	41	0	0	43
	43	43	44	42	43	43	44
	45	45	46	44	45	45	46

Raḍa gibt als Anzahl der Verschiedenheiten 7 an, zählt aber 8 auf. In Wirklichkeit sind es 9, سبع ist aus تسع verlesen, und تشكرون V. 12 ausgelassen.

Ithāf und *Tahqīq*: Gesamtverszahl 45 M Md I. Ergänze K B. Bei *Ithāf* dieselbe Verlesung 7 statt 9 Verschiedenheiten. Es werden alle 9 aufgezählt.

¹ *Ithāf* falsch تشكرون statt تشكرون. — Bei *Tahqīq* fehlen Angaben.

² *Raḍa*: K D. Ergänze: M Md. — *Sa'āda*: — B. Ergänze: — H.

³ *Ithāf* und *Tahqīq*: + B. Zu lesen: — B.

Sure 36: jā-sīn

	K	B	S	M	Md
يس °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	83	82	82	82	82

Sure 37: aṣ-ṣāffāt

	K	B	D	H ¹	M	Md	G
	1	1	1	1	1	1	1
من كل جانب ×	8	8	8	0	8	8	8
دُحُورًا °	0	0	0	8	0	0	0
	9	9	9	9	9	9	9
	21	21	21	21	21	21	21
يَعْبُدُونَ ×	22	0	22	22	22	22	22
	23	22	23	23	23	23	23
	166	165	166	166	166	166	166

Sure 37: aṣ-ṣāffāt (Fortsetzung)

	K	B	D	H ¹	M	Md	G
لَيَقُولُونَ ² ×	167	166	167	167	167	167	0
	168	167	168	168	168	168	167
	182	181	182	182	182	182	181

¹ H wird von *Rauḍa* auffälligerweise nicht berücksichtigt.² Bei b. Manṣūr nicht erwähnt.

Sure 38: ṣād

	K	Ba	Bb	D	H	M	Md
ذِي الذِّكْرِ °	1	0	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1	1
	36	35	35	35	35	35	35
وَعَوَّاصٍ ×	37	0	0	36	36	36	36
	38	36	36	37	37	37	37
	66	64	64	65	65	65	65
عَظِيمٍ ×	67	65	65	66	0	66	66
	68	66	66	67	66	67	67
	83	81	81	82	81	82	82
أَقُولُ °	84	0	82	0	82	0	0
	85	82	83	83	83	83	83
	88	85	86	86	86	86	86

Was die Zählung von B betrifft, so gibt es bez. des Unterschiedes von 'Āṣim al-Gaḥdarī und Aijūb b. al-Mutawakkil bei Vers 84 (s. S. 19) zwei Überlieferungen: *Bajān*, *Ithāf*, *Rukū'āt* und *Sa'āda* folgen derjenigen, nach der 'Āṣim *اقول* V. 84 nicht zählt. *Rauḍa* und *Magma'* dagegen folgen der Überlieferung, nach der Aijūb *اقول* nicht zählt. *Mubhig*, der für B die Zählung des Aijūb überhaupt nicht kennt (fol. 7r, 5 wird nur 'Āṣim al-Gaḥdarī genannt), läßt *اقول* von B gezählt werden, folgt also der zweiten Überlieferung. Über b. Manṣūr, b. 'Abd al-Kāfī und *Tahqīq* läßt sich nichts aussagen, da sie nur von einer basrischen Zählung, und zwar der mit 85 Versen, berichten, also *اقول* auf keinen Fall zählen.

Bajān (z. St. und fol. 14r, 22), *Rauḍa* (mit der summarischen Angabe: *fī riwājat Garīr*) und *Iqd* (fol. 28r, 10) berichten, daß

'Amr b. Murra († 116 oder 118, Ibn Sa'd VI S. 220) ص als eigenen Vers gezählt habe.

Sure 39: az-zumar

	K	B	D ¹	H ¹	M	I	II
	1	1	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2	2	2
يَخْتَلِفُونَ ×	0	3	3	3	3	3	3
	3	4	4	4	4	4	4
	10	11	11	11	11	11	11
لَهُ الدِّينَ ² °	11	0	12	0	0	0	0
	12	12	13	12	12	12	12
	13	13	14	13	13	13	13
لَهُ دِينِي ×	14	0	0	0	0	0	0
	15	14	15	14	14	14	14
	16	15	16	15	15	15	15
فَبَشِّرْ عِبَادِ °	17	16	17	16	0	0	16
	18	17	18	17	16	16	17
	19	18	19	18	17	17	18
مِنْ تَحْتِهَا الْاَنْهَارُ °	0	0	0	0	18	18	0
	20	19	20	19	19	19	19
	35	34	35	34	34	34	34
مِنْ هَادٍ ³ ×	36	0	0	0	0	0	0
	37	35	36	35	35	35	35
	38	36	37	36	36	36	36
فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ⁴ ×	39	0	0	37	0	0	0
	40	37	38	38	37	37	37
	75	72	73	73	72	72	72

¹ Sa'āda spricht nur von S ohne Angaben für H.

² B. Manṣūr: + K. Ergänze: + D.

³ Tahqīq: + K D. D ist zu streichen.

⁴ So nach Mubhig und Rauda. Bei Ithāf fehlt + H, Tahqīq hat + K D statt + K H.

Sure 40: ḡāfir

	K	B	D	H ¹	M	I	II
حَم °	1	0	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1	1

Sure 40: ġāfir (Fortsetzung)

	K	B	D	H ¹		M	I	II
	14	13	13	13		13	13	13
يوم التلاق ×	15	14	0	14		14	14	14
بارزون ² °	0	0	14	0		0	0	0
	16	15	15	15		15	15	15
	17	16	16	16		16	16	16
كاظمين ×	0	17	17	17		17	17	17
	18	18	18	18		18	18	18
	52	52	52	52		52	52	52
الكتاب ³ °	53	0	53	53		53	53	0
	54	53	54	54	nach Tahqīq und Sa'āda	54	54	53
	57	56	57	57		57	57	56
والبصير °	0	0	58	0		0	0	57
	58	57	59	58		58	58	58
	70	69	71	70		70	70	70
يسكبون ⁴ °	71	0	72	71	0	0	0	71
في الحميم °	0	0	0	0	0	71	71	0
	72	70	73	72	71	72	72	72
تُشركون °	73	0	74	0	72	0	0	0
	74	71	75	73		73	73	73
	85	82	86	84		84	84	84

¹ H wird von *Rauḍa* auffälligerweise nicht berücksichtigt.

² Bei *Bajān* ausgelassen. — *Rukū'āt* falsch: بارزون und كاظمين — K, was nur für letzteres gilt.

³ *Ithāf* falsch الكتاب الكذاب statt الكتاب. — Bei b. Manṣūr ausgelassen. *Tahqīq* (und *Sa'āda*): — B Md II und *Ibn al-Gahm 'an aš-Šāmī*. — Nach *Magma'* wird الكتاب von S nicht gezählt, daher Gesamtverszahl nur 85.

⁴ *Ithāf*: + K Md II. Ergänze: + S.

Sure 41: fuṣṣilat

	K	B	S	M	Md
حم °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	12	11	11	11	11
عاد وثمود ¹ ×	13	0	0	12	12
	14	12	12	13	13
	54	52	52	53	53

B. 'Abd al-Kāfī: Gesamtverszahl 52 B. Ergänze S.

¹ B. Manṣūr: + M Md. Ergänze: + K.

Sure 42: aš-šūrā

	K	B	D	H	M	Md
حم ¹ °	1	0	0	0	0	0
عسق °	2	0	0	1	0	0
	3	1	1	2	1	1
	29	27	27	28	27	27
عن كثير ² ×	30	28	28	29	28	28
	31	29	29	30	29	29
كالا اعلام ³ °	32	0	0	0	0	0
	33	30	30	31	30	30
	53	50	50	51	50	50

¹ *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda*: + K H. H ist zu streichen.

² *Bajān*: *wakulluhum 'adda ويعفون عن كثير* *fī l-mauḍi'aini* (V. 30 und 34) *hādihī s-sūrata waqad gā'a 'an Aijūb b. al-Mutawakkil annahū lam ja'uddi l-auwala walā jaṣiḥḥu dālika 'anh.* — Dazu würde die bei *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda* gegebene Gesamtverszahl 49 *biḥilf* stimmen, vgl. aber Anm. 3.

³ *Ithāf*, *Tahqīq* und *Sa'āda*: + K H. H ist zu streichen. Bei den beiden ersten Quellen findet sich für B noch folgende Bemerkung: *waqāla Aijūb abdala ba'ḍu l-Baṣrījīna عن كثير* *al-auwala bi-* *كالا اعلام*. Ähnlich bei *Sa'āda*: *wa'abdala ba'ḍu l-Baṣrījīna كالا اعلام* *bi-* *عن كثير* *al-auwali wata' aqqabahū l-Hamdānī bi'annahū lam jaṣiḥḥ.* Der Inhalt dieser Notiz kann doch wohl nur sein, daß nicht *كالا اعلام* V. 32, sondern *عن كثير* V. 30 ausgelassen wurde. Damit würde aber die Gesamtzahl nicht verändert. Nur wenn beide Stellen zugleich ausgelassen werden, wie es nach der Bemerkung des *Bajān* der Fall ist, ergibt sich die Gesamtzahl 49.

Die Gesamtverszahl sämtlicher Suren nach basrischer Zählung 6204 bzw. 6205 ergibt sich aber nur, wenn hier die Gesamtverszahl 50 eingesetzt wird.

Sure 43: az-zuh̄ruf

	K	B	S	M	Md
حم °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	51	50	50	50	50
هو مملين ×	0	51	0	51	51
	52	52	51	52	52
	89	89	88	89	89

F = B, M und Md.

Sure 44: ad-duḥān

	K	B	D	H	M	I	II
حم °	1	0	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1	1
	33	32	32	32	32	32	32
ليقولون ×	34	0	0	0	0	0	0
	35	33	33	33	33	33	33
	42	40	40	40	40	40	40
شجرة النّزوم ¹ ×	43	41	41	0	0	41	0
	44	42	42	41	41	42	41
في البطون ² ×	45	43	0	42	42	0	42
	46	44	43	43	43	43	43
	59	57	56	56	56	56	56

¹ *Rauḍa*: – D M Md II. Statt D ist H zu lesen. — *Ithāf* und *Sa'āda*: + H M Md II. Zu lesen: – H M Md II. — *Tahqīq*: + K H Md II. Zu lesen: – H M Md II.

² *Sa'āda*: + D Md I. Zu lesen: – D Md I.

Sure 45: al-gāṭija

	K	B	S	M	Md
لام °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	37	36	36	36	36

F = B, S, M und Md.

Sure 46: al-aḥqāf

	K	B	S	M	Md
لام °	1	0	0	0	0
	2	1	1	1	1
	35	34	34	34	34

Sure 47: Muḥammad

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	3	3	3	3	3	3
فصّرَب الرقاب °	0	0	0	4	0	0

Sure 47: Muḥammad (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md
فَشُدُّوا الْوَتَاقَ ×	0	0	0	5	0	0
أَوْزَارَهَا °	0	4	4	0	4	4
لَا تَنْصَرَّ مِنْهُمْ °	0	0	0	6	0	0
	4	5	5	7	5	5
وَيُصَاحُّ بِالْحَمِّ ¹ ×	5	6	6	0	6	6
	6	7	7	8	7	7
أَقْدَامَكُمْ ×	7	8	8	0	8	8
	8	9	9	9	9	9
	14	15	15	15	15	15
لِلْمُشَارِبِينَ ×	0	16	0	16	0	0
	15	17	16	17	16	16
	38	40	39	40	39	39

Die Quellen, die H nicht berücksichtigen, haben nur 2 Unterschiede: *أوزارها* V. 4 und *للمشاربين* V. 15. Die anderen beziehen sich alle auf H.

¹ Bei *Rauda* ausgelassen.

Sure 52: at-ṭūr

	K	B	S	M	Md
والطورِ	1	1	1	0	0
	2	2	2	1	1
	12	12	12	11	11
دَعَا	13	0	13	0	0
	14	13	14	12	12
	49	48	49	47	47

F = K und S.

Sure 53: an-nagm

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	27	27	27	27	27	27
شَيْءًا ×	28	0	0	0	0	0
تَوَلَّى °	0	0	28	28	0	0

Sure 53: an-nagm (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md
الحيوة الدنيا ×	29	28	0	29	28	28
	30	29	29	30	29	29
	62	61	61	62	61	61

Sure 55: ar-rahmān

	K	B	S	M	Md
الرحمن °	1	0	1	0	0
	2	1	2	1	1
خَلَقَ الْإِنْسَانَ ¹ ×	3	2	3	2	0
	4	3	4	3	2
	9	8	9	8	7
لِلْأَنَامِ ×	10	9	10	0	8
	11	10	11	9	9
	34	33	34	32	32
مِن نَّارٍ °	0	0	0	33	33
	35	34	35	34	34
	42	41	42	41	41
الْمُتَجَرِّمُونَ ×	43	0	43	42	42
	44	42	44	43	43
	78	76	78	77	77

¹ B. Manşūr: *kulluhum 'adda* خَلَقَ الْإِنْسَانَ. Ergänzze: *gaira l-Madani-jain*. — *Rukū'āt*: — M Md. M ist zu streichen.

Sure 56: al-wāqī'a

	K	B	D	Ha	Hb	M	I	II
	1	1	1	1	1	1	1	1
	7	7	7	7	7	7	7	7
الْمِيْمَةَ ¹ °	0	8	8	8	8	8	8	8
	8	9	9	9	9	9	9	9
الْمُنْتَعِمَةَ ² °	0	10	10	10	10	10	10	10
	9	11	11	11	11	11	11	11
	14	16	16	16	16	16	16	16
مَوْضُونَة ³ ×	15	0	0	17	0	17	17	17
	16	17	17	18	17	18	18	18

Sure 56: al-wāqi'a (Fortsetzung)

	K	B	D	Ha	Hb	M	I	II
	17	18	18	19	18	19	19	19
واباريق °	0	0	0	0	0	20	0	20
	18	19	19	20	19	21	20	21
	21	22	22	23	22	24	23	24
عين ⁴ °	22	0	0	0	0	0	24	0
	23	23	23	24	23	25	25	25
	24	24	24	25	24	26	26	26
ذائيماء ⁵ ×	25	25	25	26	25	0	0	27
	26	26	26	27	26	27	27	28
الييمين ⁶ °	0	27	27	28	27	28	28	0
	27	28	28	29	28	29	29	29
	34	35	35	36	35	36	36	36
انشاء ² ×	35	0	36	37	36	37	37	37
	36	36	37	38	37	38	38	38
	40	40	41	42	41	42	42	42
الشمال ⁷ °	0	41	42	43	42	43	43	43
	41	42	43	44	43	44	44	44
حميم ⁸ ×	42	43	44	45	44	0	45	45
	43	44	45	46	45	45	46	46
	46	47	48	49	48	48	49	49
يقولون ⁹ ×	0	0	0	50	49	49	0	0
	47	48	49	51	50	50	50	50
الأولون ¹⁰ ×	48	49	50	0	0	51	51	51
والآخرين ¹⁰ ×	49	50	0	0	0	52	52	0
ماجموعون °	0	0	51	52	51	0	0	52
	50	51	52	53	52	53	53	53
	88	89	90	91	90	91	91	91
وربجان °	0	0	91	0	91	0	0	0
	89	90	92	92	92	92	92	92
	96	97	99	99	99	99	99	99

Ha = Zählung von Ḥimṣ nach *Raḍa*.

Hb = Zählung von Ḥimṣ nach *Sa'āda*.

¹ *Ithāf* und *Tahqīq*: – K H. H ist zu streichen.

² *Tahqīq*: – K H. H ist zu streichen. — *Ithāf*: + Md I. Zu lesen: – K.

³ Nach *Mubhig* und *Rauḍa* wird *موضونة* auch von H gezählt, während die anderen Quellen Auslassung annehmen. Der Ausgleich wird dadurch hergestellt, daß umgekehrt *Mubhig* und *Rauḍa* *وريجان* V. 89 nicht zählen, während die anderen Quellen Versende annehmen.

⁴ *Ithāf*: + Md II. Zu lesen: + K Md I. — *Rukū'āt*: + M Md I. Zu lesen: + K Md I.

⁵ *Rauḍa*: — Md I. Ergänze: — M.

⁶ *Rauḍa*: — B. Zu lesen: — K Md II. — *Ithāf* und *Tahqīq*: — K Md I. Zu lesen: — K Md II. — B. Manṣūr falsch *الشمال* statt *اليمين*.

⁷ Bei *Ithāf* ausgelassen.

⁸ *Ithāf* und *Tahqīq*: — K. Zu lesen: — M.

⁹ Von allen Quellen ist es nur *Sa'āda*, nach der *يقولون* nicht nur von M, sondern auch von H gezählt wird. Trotzdem glaubte ich überall nach *Sa'āda* korrigieren zu müssen da ein anderer Anhaltspunkt für die Ansetzung einer Zählung, die wegen der Gesamtverszahl 99 notwendig ist, nicht mehr vorhanden ist. — *Tahqīq*: — H. Zu lesen: + H M. — *Ithāf*: + M (auf Grund der Korrektur Anm. 8). Ergänze: + H. — Außerdem ist H noch bei *Mubhig* und *Rauḍa* zu ergänzen.

¹⁰ *Rauḍa*: + K B Md I. Durch die Nichtzählung durch M ergibt sich für dieses die Gesamtverszahl 98. Auf die Gesamtverszahl 99 bezieht sich folgende Angabe: *waba'duhum ja'udduhā lil-Makkīji aiḍan*.

Sure 57: al-ḥadīd

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	12	12	12	12	12
العذاب °	13	0	0	0	0
	14	13	13	13	13
	26	25	25	25	25
وآتيناه الانجيل °	0	26	0	0	0
	27	27	26	26	26
	29	29	28	28	28

Itqān I 68, 27 falsch *talātūna* . . . statt *'iṣrūna*.

Sure 58: al-mugādala

	K	B	S	M	I	II
	1	1	1	1	1	1
	19	19	19	19	19	19
في الأدلّين °	20	20	20	0	20	0
	21	21	21	20	21	20
	22	22	22	21	22	21

Sure 65: aṭ-ṭalāq

	K	B	D	H	Ma	Mb	I	II
	I	I	I	I	I	I	I	I
° واليوم الآخر	0	0	2	0	0	0	0	0
° مخرجاً ¹	2	0	0	2	2	0	0	2
	3	2	3	3	3	2	2	3
	9	8	9	9	9	8	8	9
× الأبواب ¹	0	0	0	0	0	9	9	0
	10	9	10	10	10	10	10	10
	11	10	11	11	11	11	11	11
° قدِير	0	0	0	12	0	0	0	0
	12	11	12	13	12	12	12	12

Mb = Zählung nach b. Abd al-Kāfī, s. Anm. 1.

¹ Nach b. Abd al-Kāfī zählt M statt مخرجاً V. 2 الأبواب V. 10, während b. Manṣūr, Mubhig, Bajān, Rauḍa und Sa'āda das Umgekehrte haben. Bei Ithāf, Taḥqīq und Rukū'āt wird zwar مخرجاً von M nicht gezählt, aber auch الأبواب nicht. Dazu paßt eine Überlieferung bei Rauḍa: waqad dukira anna l-Makkīja ja'uddu fī hādihī s-sūrati ka'adadi l-Baṣrī. Trotzdem aber ist als Gesamtverszahl 12 gegeben. Es liegen offenbar wieder zweierlei Quellen zugrunde.

Sure 66: at-taḥrīm

	K	B	D	H	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	7	7	7	7	7	7
من تحتها الأنهار	0	0	0	8	0	0
	8	8	8	9	8	8
	12	12	12	13	12	12

F = K usw. außer H.

Von Itqān I 67, 29 unter den Suren mit gleicher Gesamtverszahl aufgeführt, da H nicht berücksichtigt ist.

Sure 67: al-mulk

	K	B	S	M	I	II
	I	I	I	I	I	I
	8	8	8	8	8	8
جاءنا نذير ¹	0	0	0	9	0	9

München Ak. Sb. 1935 (Spitaler) 5

Sure 67: al-mulk (Fortsetzung)

	K	B	S	M	I	II
	9	9	9	10	9	10
	30	30	30	31	30	31

F = K, B, S und Md I.

G stimmt mit Md I, Š und N² mit Md II überein.

¹ *Itqān* I 68, 29: *qāla l-Mauṣilī* (s. S. 7 Nr. 10): *waṣ-ṣaḥīḥu l-auwalu* (d. h. die Zahl 30) *qāla b. Šanabūd*: *walā jasūgu li'ahadin ḥilāfuhū lil-ahbāri l-wāridati fī dālik*. Dazu zwei Aussprüche des Propheten zugunsten der Zahl 30.

² Nāfi' wird genannt bei *Mubhiḡ*, *Ithāf*, *Tahqīq*, *Rukū'āt* und *Sa'āda*.

Sure 69: al-ḥāqqa

	K	B ¹	D	H	M	Md
الحاقّة	1	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1
	6	5	5	5	5	5
حُسومًا	0	0	0	6	0	0
	7	6	6	7	6	6
	24	23	23	24	23	23
بِشِمَالِهِ	0	0	0	0	24	24
	25	24	24	25	25	25
	52	51	51	52	52	52

F = K.

¹ Nach *Sa'āda* zählt *biḥilf* auch B الحاقّة und حُسومًا, woraus sich eine Gesamtverszahl 53 ergibt. Dazu die Bemerkung: *waqāla ba'duhum inna ṣ-ṣaḥīḥa anna l-Baṣrīja lam ja'uddi الحاقّة al-ūlā wa-حُسومًا wahuwa zāhirun fī حُسومًا li'udmi mušākalatihī liru'ūsi āji ḥādihī s-sūrati wabiḡā ḥtagga man asqatahā lil-Ḥimšīji waḡairih*. — Auch bei *Tahqīq* ist mit *waqīla* B für beide Stellen genannt.

Bez. حُسومًا berichtet *Rauḡa*: *waqad dukira'an ba'di l-Baṣrījīna annahū 'adda حُسومًا ājatan walaisa biṭābitin 'anh*. *Bajān* führt حُسومًا als verschlußähnliche Stelle auf und bemerkt dazu: *qīla l-Baṣrīju ja'udduhā walaisa biṣaḥīḥin li'annahā ḡairu mušākilatin lisā'iri āji s-suwar*.

Sure 70: al-ma'ārig

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	3	3	3	3	3	3

Sure 70: al-ma'āriḡ (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md
خَمْسِينَ أَلْفَ سَنَةٍ	4	4	0	4	4	4
	5	5	4	5	5	5
	44	44	43	44	44	44

F = K usw. außer D.

Sure 71: Nūḡ

	K	B	D	H	M	I	II
	I	I	I	I	I	I	I
	15	15	15	15	15	15	15
فِيهِنَّ نُورًا °	0	0	0	16	0	0	0
	16	16	16	17	16	16	16
	22	22	22	23	22	22	22
سُوعًا ×	0	23	23	0	23	23	23
وَنَسْرًا ×	23	0	0	24	0	0	24
كثِيرًا °	0	0	0	0	24	24	0
	24	24	24	25	25	25	25
فَادْخُلُوا نَارًا² ×	0	25	25	26	26	26	26
	25	26	26	27	27	27	27
	28	29	29	30	30	30	30

¹ *Ithāf*: – H. Ergänze: – K.² B. 'Abd al-Kāfi: – K Md II. Alle anderen Quellen rechnen aber نَارًا nur für K nicht. Danach wäre Md II zu streichen. Vielleicht ist aber besser zu B und D, die die Gesamtverszahl 29 haben, Md II hinzuzufügen. — Bei *Ithāf* fehlt nach نَارًا die Zuteilung. Es ist – K zu ergänzen.

Sure 72: al-ginn

	K	B	S	M ¹	Md
	I	I	I	I	I
	21	21	21	21	21
مِنَ اللَّهِ أَحَدٌ ×	0	0	0	22	0
مُلْتَحِدًا ×	22	22	22	0	22
	23	23	23	23	23
	28	28	28	28	28

Die Quellen bestätigt *Itqān* I 67 ult.

Ithāf gibt eine von dem Mekkaner al-Bazzī vertretene Gesamtverszahl 27 an, die sonst nirgends belegt ist. Auch ist nicht angegeben, wodurch sie bedingt ist.

¹ *Rauḍa*: qāla b. Šanabūd walam jaṭbut 'indī hādā wallāhu a'lamu walam agid baina ahli Makkata wabaina n-nāsi fihā ḥilāfan. So, ohne einen Unterschied, tatsächlich in *Magma*'.

Sure 73: al-muzzammil

	K	B	D	H	M	I	II
المزَّمِّل	1	0	1	0	0	1	0
	2	1	2	1	1	2	1
	11	10	11	10	10	11	10
وَجَاهِلِيًّا	12	11	12	0	11	12	11
	13	12	13	11	12	13	12
	14	13	14	12	13	14	13
الْيَوْمِ رَسُولًا ¹	0	0	0	13	14	0	0
أَلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا ²	15	14	15	14	15	15	14
	16	15	16	15	16	16	15
الْوُلْدَانَ شِيبًا ³	17	16	17	16	17	17	0
	18	17	18	17	18	18	16
	20	19	20	19	20	20	18

F = K, D und Md I.

¹ *Ithāf*, *Tahqīq* und *Mubhig* fol. 6 v, pu.: + M N; *Sa'āda*: + M. Bei allen dreien ist nach *Mubhig* und *Rauḍa* + H zu ergänzen, da sonst die Gesamtverszahl 18 wäre.

² Bei *Bajān* ablehnend auch die Überlieferung, daß M رسولًا nicht zählt *Sa'āda*: – M biḥilf.

³ Nach *Mubhig* fol. 6 v, pu. von Nāfi' gezählt.

Sure 74: al-muddat̄tir

	K	B	D	H	M	I	II
	1	1	1	1	1	1	1
	39	39	39	39	39	39	39
يَتَسَاءَلُونَ ^o	40	40	40	40	40	40	0
عَنِ الْمَجْرِمِينَ ¹	41	41	0	41	0	41	40
	42	42	41	42	41	42	41
	56	56	55	56	55	56	55

¹ B. 'Abd al-Kāfī gibt für M die Gesamtverszahl 56, weil nach ihm M عن المجرمين als Versende rechnet. Dasselbe berichtet *Magma'* und bezeichnet es als die Zählung des Mekkaners al-Bazzī. Daneben berichtet er auch die andere Zählung, die عن المجرمين nicht als Versende rechnet, Auch der Medinenser Nāfi' zählt عن المجرمين nicht, *Mubhig*, *Ithāf*, *Tahqīq*, dafür aber يتساءلون, *Mubhig* fol. 6 v ult.

Sure 75: al-qijāma

	K	B	D	H	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	15	15	15	15	15	15
لِتَعَجَّلَ بِهِ	16	0	0	16	0	0
	17	16	16	17	16	16
	40	39	39	40	39	39

F = K und H.

Sure 78: an-naba'

	K	B	S	Ma	Mb ¹	Md
	I	I	I	I	I	I
	39	39	39	39	39	39
عذابا قريبا ¹ ×	0	40	0	0	40	0
	40	41	40	40	41	40

Ma = Zählung nach b. Mansūr, *Bajān*, *Rauḍa*.

Mb = Zählung nach *Mubhig*, b. 'Abd al-Kāfī, *Ithāf*, *Tahqīq*, *Magma'*.

F = B.

¹ *Rauḍa*: waqīla anna l-Makkīja wāfaqahū (d. h. B) 'alā 'adadihī fī hādihī s-sūrah. — *Sa'āda*: + B M biḥilf. Dazu: watarakahū 'anhu riwājatu d-Dānī wa'addahū lahū riwājatu š-Šātibī wa'aktari l-mu'allifīn. — *Rukū'āt*: + B M biḥilf.

Sure 79: an-nāzi'āt

	K	B	S	M	Md
	I	I	I	I	I
	32	32	32	32	32
لأنعامكم	33	0	0	33	33
	34	33	33	34	34

Sure 79: an-nāzi'āt (Fortsetzung)

	K	B	S	M	Md
	36	35	35	36	36
طَغَى	37	36	36	0	0
	38	37	37	37	37
	46	45	45	45	45

F = K.

Sure 80: 'abasa

	K	B	D	H	M	Md	G	Š
	1	1	1	1	1	1	1	1
	23	23	23	23	23	23	23	23
إِلَى طَعَامِهِ ×	24	24	24	24	24	24	0	24
	25	25	25	25	25	25	24	25
	31	31	31	31	31	31	30	31
وَلَا نُنْعَمُكُمْ ×	32	0	0	0	32	32	31	32
الصَّاحَّةِ ¹ ×	33	32	0	32	33	33	32	33
	34	33	32	33	34	34	33	34
	42	41	40	41	42	42	41	42

Rauḍa: Gesamtverszahl 41 B M G. Eine Begründung für M fehlt, daher M wohl zu streichen.

¹ *Rauḍa*: – S. Daher Gesamtverszahl von D und H 40.

Sure 81: at-takwīr

	K	B	S	M	Md	G	Š
	1	1	1	1	1	1	1
تَذْهَبُونَ	26	26	26	26	26	0	26
	27	27	27	27	27	26	27
	29	29	29	29	29	28	29

F = K usw. außer G.

Nicht erwähnt wird G von *Rukū'āt*. Auch *Itqān* I 67, 30 kennt nur die Gesamtverszahl 29.

Sure 84: al-inšiqāq

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	5	5	5	5	5	5
كادح	0	0	0	6	0	0
كَدَحًا	0	0	0	7	0	0
فملاقيد	6	6	6	0	6	6
بِئَمِينِهِ	7	0	0	0	7	7
	8	7	7	8	8	8
	9	8	8	9	9	9
وَرَاءَ ظُهُورِهِ	10	0	0	0	10	10
	11	9	9	10	11	11
	25	23	23	24	25	25

F = K, M und Md.

Rauda: Gesamtverszahl 24 H *biḥilāfin* 'anh. Nähere Angaben fehlen.

Sure 86: aṭ-ṭāriq

	K	B	S	M	I	II
	1	1	1	1	1	1
يَكِيدُونَ كَيْدًا ¹	15	15	15	15	0	15
أَكِيدُ كَيْدًا ¹	16	16	16	16	15	16
	17	17	17	17	16	17

F = K usw. außer Md I.

Rauda vertauscht die Gesamtverszahlen, indem sie für Md I 17 und für die übrigen 16 angibt statt umgekehrt. Allerdings spricht *Magma*¹ überhaupt nur von 16 Versen, aber ohne Einzelangaben.

¹ Bei Md I gehen die Quellen auseinander, welches von den beiden كيدا gemeint ist. B. 'Abd al-Kāfī und b. Manṣūr nennen واكيد كيدا V. 16, die übrigen aber يكيدون كيدا V. 15 (bei *Rukū'āt* durch كيدا *al-auwal* ausgedrückt).

Sure 89: al-fagr

	K	B	D	H	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	14	14	14	14	14	14
وَدَعَمَهُ ¹ ×	0	0	0	15	15	15
أَكْرَمَنِ ×	15	15	15	0	16	16
رِزْقَهُ ×	0	0	0	0	17	17
	16	16	16	16	18	18
	22	22	22	22	24	24
بِجَهَنَّمَ °	0	0	23	23	25	25
	23	23	24	24	26	26
	28	28	29	29	31	31
فِي عِبَادِي ×	29	0	0	0	0	0
	30	29	30	30	32	32

¹ *Tahqīq*: + M Md. Ergänze: + H.

Sure 91: aš-šams

	K	B	D	H	Ma	Mb	I	II
	I	I	I	I	I	I	I	I
	13	13	13	13	13	13	13	13
فَعَقَرُوهَا ¹	0	0	0	14	0	14	14	0
فَسَوَّاهَا	14	14	14	0	14	15	15	14
	15	15	15	15	15	16	16	15

Ma = Zählung nach b. Mansūr, *Mubhiḡ*, *Tahqīq*.

Mb = Zählung nach b. 'Abd al-Kāfī, *Magma*'.

F = K, B, D, Ma und Md II.

¹ *Rauḍa*: + H Md I. Dazu: *waḍukira 'ani l-Makkīji kadālik*. — *Bajān*: + Md I und M *biḥilāf*. — Im *Ithāf* ist die Verschiedenheit nur in der Gesamtverszahl ausgedrückt. — Bei *Rukū'āt* und *Sa'āda* gilt das *biḥilāf* für M und Md I. — Nach *Mubhiḡ* fol. 6 v, ult. wird *فَعَقَرُوهَا* von H und N gezählt, nicht aber von Š und G.

Sure 96: al-'alaq

	K	B	D	H	M	Md
	I	I	I	I	I	I
	8	8	8	8	8	8
يُنْفِئِي ¹	9	9	0	9	9	9

Sure 96: al-ʿalaq (Fortsetzung)

	K	B	D	H	M	Md
	10	10	9	10	10	10
	14	14	13	14	14	14
لَمْ يَنْتَه	0	0	0	0	15	15
	15	15	14	15	16	16
	19	19	18	19	20	20

F = K, B und H.

Itqān I 69, 6 läßt die Gesamtverszahl von D, 18, aus.

Ithāf und *Saʿāda*: Gesamtverszahl 19 KB. Ergänze: H.

¹ *Ithāf*: – S. So wohl nach einer Quelle, die H nicht berücksichtigt
Richtig wäre: – D.

Sure 97: al-qadr

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2
لَيْلَةُ الْقَدْرِ ¹	0	0	3	3	0
	3	3	4	4	3
	5	5	6	6	5

F = K, B und Md.

¹ Nach *Rauḍa* nur von S als Versende gezählt, M stimmt zu den übrigen.

Sure 98: al-baijina

	K	B	Sa	Sb	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	4	4	4	4	4	4
لَهُ الدِّين ¹	0	5	0	5	0	0
	5	6	5	6	5	5
	8	9	8	9	8	8

Sa = Zählung nach b. Mansūr, b. ʿAbd al-Kāfī. *Rauḍa*, *Rukūʿāt*.

Sb = Zählung nach *Mubhig*, *Ithāf*, *Tahqīq*, *Magmaʿ*.

¹ *Bajān* und *Saʿāda*: + B; S *biḥilf*.

Sure 99: az-zalzala

	K	B	S	M	I	II
	1	1	1	1	1	1
	5	5	5	5	5	5
أَسْتَأْتَا	0	6	6	6	0	6
	6	7	7	7	6	7
	8	9	9	9	8	9

F = K und Md I.

Sure 101: al-qārī'a

	K	B	D	H	M	Md
القَارِعَةُ °	1	0	0	0	0	0
	2	1	1	1	1	1
	5	4	4	4	4	4
مَوَازِينُهُ °	6	0	0	5	5	5
	7	5	5	6	6	6
مَوَازِينُهُ °	8	0	0	7	7	7
	9	6	6	8	8	8
	11	8	8	10	10	10

F = B und D.

Die Zählung von H findet sich nur bei *Rauḍa*.

Sure 103: al-'aṣr

	K	B	S	M	I	II
وَالْعَصْرِ	1	1	1	1	1	0
	2	2	2	2	2	1
بِالْحَقِّ	0	0	0	0	0	2
	3	3	3	3	3	3

F = K usw. außer Md II.

Die Quellen bestätigt *Itqān* I 68, 1.

Nach *Magma'* stimmt die Zählung von M mit der von Md II überein.

Sure 106: Quraiš

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	3	3	3	3	3	3
من جوع	0	0	0	4	4	4
	4	4	4	5	5	5

F = M und Md I.

Sure 107: al-mā'ūn

	K	B	D	H	M	Md
	1	1	1	1	1	1
	5	5	5	5	5	5
يُرَاءُونَ	6	6	0	6	0	0
	7	7	6	7	6	6

F = K, B und H.

Sure 112: al-iḥlāṣ

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2
لَمْ يَلِدْ	0	0	3	3	0
	3	3	4	4	3
	4	4	5	5	4

F = K, B und Md.

Sure 114: an-nās

	K	B	S	M	Md
	1	1	1	1	1
	3	3	3	3	3
من شرِّ الوسواسِ	0	0	4	4	0

Sure 114: an-nās (Fortsetzung)

K	B	S	M	Md
4	4	5	5	4
6	6	7	7	6

F = K, B und Md.

Nach *Rauda* stimmt S nicht mit M, sondern mit den anderen *amṣār* überein. Dabei aber die Bemerkung: *waqīla anna š-Šāmī-ja ja'udduhā kal-Makkīji wallāhu a'lam.*

Magma' gibt überhaupt nur 6 Verse an.

ENTSAUERT
PAL 11/2018

SITZUNGSBERICHTE

1933

1. G. Leidinger, Bruchstücke einer verlorenen Chronik eines unbekanntenen Regensburger Verfassers des 12. Jahrhunderts 5.—
2. G. Bergsträßer, Nichtkanonische Koranlesarten im Muḥtasab des ibn Ginnī 6.—
3. M. Grabmann, Die Aristoteleskommentare des Simon von Faversham († 1306) 2.50
4. P. Ruf, Eine Ingolstädter Bücherschenkung vom Jahre 1502 5.—
5. I. Rucker, Florilegium Edessenum anonymum 8.—
6. E. Schwartz, Die Kanonessammlung des Johannes Scholastikos 1.—
7. O. Pretzl, Die Streitschrift des Gazālī gegen die Ibāhīja 5.—
8. R. Fester, Eros in Goethes Faust 7.—
9. P. Lehmann, Mitteilungen aus Handschriften IV 5.—

1934

1. K. Vossler, Die „zehnte Muse von Mexico“: Sor Juana Inés de la Cruz 2.60
2. M. Grabmann, Studien über den Einfluß der aristotelischen Philosophie auf die mittelalterlichen Theorien über das Verhältnis von Kirche und Staat 10.—
3. A. v. Premmerstein, C. Iulius Quadratus Bassus, Klient des jüngeren Plinius und General Trajans 5.—
4. P. Lehmann, Die mittelalterliche Dombibliothek zu Speyer ... 4.—
5. O. Pretzl, Die Fortführung des Apparatus Criticus zum Koran . 1.—
6. H. Oertel, Zur Kapiṣṭhala-Kaṭha-Samhitā 10.—
7. W. Beneszewicz, Melanchthoniana 8.—
8. Moriz Wlassak, Konfessio in Jure und Defensionsweigerung nach der Lex Rubria de Gallia Cisalpina 6.—
9. P. Lehmann, Das literarische Bild Karls des Großen vornehmlich im lateinischen Schrifttum des Mittelalters 4.60
10. R. Pfeiffer, Die neuen ΔΙΗΓΗΣΕΙΣ zu Kallimachosgedichten . 3.—

1935

1. J. v. Schlosser, „Stilgeschichte“ und „Sprachgeschichte“ der bildenden Kunst 2.50
2. G. Pfeilschifter, Friedrich Nicolais Briefwechsel mit St. Blasien 6.—
3. G. Leidinger, Zur Geschichte der Entstehung von Aventins „Germania illustrata“ und dessen „Zeitbuch über ganz Teutschland“ 2.50
4. W. Lotz, Studien über Steuerverpachtung 2.50



- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 5. W. Goetz, Intuition in der Geschichtswissenschaft | 2.— |
| 6. H. Koch, Gelasius im kirchenpolitischen Dienste seiner Vorgänger, der Päpste Simplicius (468-483) und Felix III. (483-492) | 5.50 |
| 7. K. Vossler, Poesie der Einsamkeit in Spanien. Erster Teil | 11.— |
| 8. O. Behaghel, Odal | 1.50 |
| 9. F. Dölger, Die Urkunden des Johannes-Prodromos-Klosters bei Serrai | 3.50 |
| 10. M. Grabmann, Handschriftliche Forschungen und Mitteilungen zum Schrifttum des Wilhelm von Conches und zu Bearbeitungen seiner naturwissenschaftlichen Werke | 3.50 |

A B H A N D L U N G E N

N E U E F O L G E

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1. W. Spiegelberg, Aus einer ägyptischen Zivilprozeßordnung der Ptolemäerzeit | 6.— |
| 2. A. Rehm u. E. Schramm, Bitons Bau von Belagerungsmaschinen | 6.— |
| 3. P. Lehmann, Sammlungen und Erörterungen lateinischer Abkürzungen im Altertum und Mittelalter | 7.— |
| 4. K. Sethe u. W. Spiegelberg, Zwei Beiträge zu dem Bruchstück einer ägyptischen Zivilprozeßordnung in demotischer Schrift | 4.— |
| 5. E. Kunze, Orchomenos II | 25.— |
| 6. F. Sommer, Die Aḥḥijavā-Urkunden | 60.— |
| 7. L. Scherman, Buddha im Fürstenschmuck. Erläuterung hinterindischer Bildwerke des Münchener Museums für Völkerkunde .. | 6.50 |
| 8. E. Kunze, Orchomenos III, Die Keramik der frühen Bronzezeit .. | 35.— |
| 9. F. Sommer, Aḥḥijavāfrage und Sprachwissenschaft | 10.— |
| 10. E. Schwartz, Publizistische Sammlungen zum Acacianischen Schisma | 30.— |
| 11. W. Otto, Zur Geschichte der Zeit des 6. Ptolemäers | 12.— |
| 12. W. Gundel, Neue astrologische Texte des Hermes Trismegistos. Funde und Forschungen auf dem Gebiet der antiken Astronomie und Astrologie | 40.— |

A U S F R Ü H E R E N J A H R G Ä N G E N

S I T Z U N G S B E R I C H T E

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| G. Bergsträßer, Phonogramme im neuaramäischen Dialekt von Malula. (Satzdruck und Satzmelodie) | 9.— |
| — Nichtkanonische Koranlesarten im Muḥtasab des ibn Ginnī | 6.— |
| O. Pretzl, Die Streitschrift des Gazālī gegen die Ibāhīja | 5.— |
| — Die Fortführung des Apparatus Criticus zum Koran | 1.— |

C. H. Beck'sche Buchdruckerei Nördlingen

D: De 1762
850

ULB Halle

3/1

000 876 232



WILH. FELGER
Buchbinderel
HALLE (Saale)
Gr. Nikolaistr. 6.



De 1762/850

Sitzungsberichte der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1935, Heft 11

Die
Verszählung des Koran

nach islamischer Überlieferung

Von

Anton Spitaler

Mit Vorwort von Otto Pretzl

Vorgelegt von G. Leidinger am 2. November 1935

München 1935

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung

